

Friseur/in- Perückenmacher/in

Prüferhandbuch

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft für die Bundesin-
nung der Friseure im Rahmen des Projektes Bildungsoffensive der Wirtschaftskammer Österreich für
die Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)

Konzept und Redaktion:

Alexandra Pötsch; Mag. Josef Wallner

Fachliche Expertise:

KommR. Georg Wilhelmer

Diethard Mausser

Grafik & Layout:

Andrea Dimitrijević (Cover), Rebeka Erdő, MA (Kern)

Fotomaterial:

Coverbild: © antishock, stock.adobe.com

1. Auflage
Wien, im Juli 2021

Wichtige rechtliche Information

Die in dieser Unterlage veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen unterliegen dem österreichischen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Eine Vervielfältigung, Verbreitung, Zurverfügungstellung und sonstige Art der Verwertung, einschließlich Bearbeitungen der Unterlage insgesamt oder auch nur von Teilen, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des ibw. Die unerlaubte Vervielfältigung/Kopie (in welcher Form auch immer – analog wie digital) und Bearbeitung eines Inhaltes des Prüferhandbuchs ist nicht gestattet und somit rechtswidrig und wird geahndet.

Trotz sorgfältiger Prüfung der Unterlagen sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers oder der AutorInnen ist ausgeschlossen. Die Ausführungen beziehen sich auf den Stand 02.07.2021.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Alles neu?	3
1.1	Warum eine neue Prüfung?.....	3
1.2	Was ist ein Qualifikationsstandard?	4
1.3	Meisterprüfung für das Handwerk Friseur/in und Perückenmacher/in im Überblick *.....	5
1.4	Was ist neu an der Prüfungsordnung?	6
2	Ihr Leitfaden für die fachlich mündliche Prüfung	7
2.1	Was sind die Ziele der mündlichen Prüfung?	7
2.2	Wie sind der Aufbau und der Ablauf der mündlichen Prüfung?	8
2.3	Welche Unterlagen stehen für die mündliche Prüfung zur Verfügung?	9
2.4	Wie können Sie mit diesen Themenkarten kompetenzorientierte Prüfungsgespräche entwickeln?	12
2.5	Tipps	13
3	Die Beurteilung	14
3.1	Ablauf der Beurteilung	14
3.2	Bewertungskriterien	15
3.3	Bewertungsblätter der mündlichen Prüfung	16
3.4	Faire Beurteilung – diese Fehler sollten Sie vermeiden.....	18
4	Wie sagen Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten das Ergebnis?	19
4.1	Bei bestandener Prüfung.....	19
4.2	Bei nicht bestandener Prüfung	19
5	Anhang	20
5.1	Themenkarten.....	20
5.2	Übersicht Lernergebnisse.....	38
5.3	Weitere Informationen für Prüferinnen und Prüfer	45
5.4	Prüfungsordnung	48

1 Einleitung: Alles neu?

1.1 Warum eine neue Prüfung?

In der Gewerbeordnung finden sich seit der Novelle 2017 Vorgaben zur Gestaltung von Prüfungsordnungen für Meister- und Befähigungsprüfungen:



Daher werden alle Prüfungsordnungen (und folglich auch Prüfungen) für Meister- und Befähigungsprüfungen **neu erstellt**.

Diese Änderungen stehen auch in Zusammenhang mit dem **Nationalen Qualifikationsrahmen**.



Sie möchten mehr über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) erfahren?
Hier finden Sie die entsprechenden Informationen:

www.qualifikationsregister.at

Die **Basis** für die Prüfungsordnung ist der sogenannte **Qualifikationsstandard**.

1.2 Was ist ein Qualifikationsstandard?

Der **Qualifikationsstandard** zeigt, welche **komplexen Aufgaben (= Lernergebnisse)** mit dem jeweiligen Beruf verbunden sind. Das heißt, es ist angeführt, was ein/e Meister/in für das Handwerk Friseur/in und Perückenmacher/in in der Praxis tut und über welches **Wissen (= Kenntnisse)** und **Können (= Fertigkeiten)** sie bzw. er dazu verfügen muss.

Auszug aus dem Qualifikationsstandard Friseur:

LERNERGEBNIS: Er/Sie ist in der Lage, saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen.

KENNTNISSE	FERTIGKEITEN
Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen für aktuelle Frisurentrends • vollständiges Repertoire an modernen und innovativen Haarschneidetechniken • Produkte und Arbeitsmittel zum Erstellen von innovativen Haarschnitten und Stylings 	Er/Sie kann ... <ul style="list-style-type: none"> • sich über aktuelle Frisurentrends informieren. • eigens kreierte Haarschneidekonzepte dem Kunden/der Kundin anschaulich darstellen. • für seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen je nach Ausbildungsstand Vorlagen für die technische Umsetzung neuer Schnitte entwickeln, um den Kunden/Kundinnen zu gewährleisten, dass sie immer den gewünschten Schnitt erhalten.

Zur Erklärung:

Lernergebnis	Komplexe, umfangreiche Aufgabe aus der Praxis eines Selbstständigen bzw. einer Selbstständigen
Kenntnisse	Theorie, die notwendig ist, um eine Aufgabe und die dazugehörigen Fertigkeiten professionell ausführen zu können
Fertigkeiten	Handlungen und Tätigkeiten die notwendig sind, um eine Aufgabe professionell ausführen zu können. Jede Aufgabe kann nur durch die Umsetzung aller Fertigkeiten ausgeübt werden.
Kompetenz	Ausmaß der Selbstständigkeit und der Übernahme von Verantwortung



Den Qualifikationsstandards mit den Lernergebnissen finden Sie in der Meisterprüfungsordnung **ab Seite 48**.

1.3 Meisterprüfung für das Handwerk Friseur/in und Perückenmacher/in im Überblick *

Module	Gegenstände	Prüfungszeit
Modul 1: fachlich praktische Prüfung		
Teil A:	Prüfarbeit auf Niveau der Lehrabschlussprüfung	60 Min. (Die Prüfung ist nach 70 Min. zu beenden.)
Teil B:		
1.	Damenbedienen mit Farbveränderung	5,5 Std. (Die Prüfung ist nach 6 Std. zu beenden.)
2.	Damenbedienen mit permanenter Umformung	4 Std. (Die Prüfung ist nach 4,5 Std. zu beenden.)
3.	Herrenbedienen	1,5 Std. (Die Prüfung ist nach 1,45 Std. zu beenden.)
4.	Haararbeiten	3 Std. (Die Prüfung ist nach 3,5 Std. zu beenden.)
Modul 2: fachlich mündliche Prüfung		
Teil A:	Fachgespräch auf Niveau der Lehrabschlussprüfung	10 Min. (Die Prüfung ist nach 20 Min. zu beenden.)
Teil B:		
1.	Management	20 Min. (Die Prüfung ist nach 30 Min. zu beenden.)
2.	Qualitätsmanagement	20 Min. (Die Prüfung ist nach 30 Min. zu beenden.)
3.	Sicherheitsmanagement	20 Min. (Die Prüfung ist nach 30 Min. zu beenden.)
Modul 3: fachlich schriftliche Prüfung		
1.	Fachkompetenz	60 Min. (Die Prüfung ist nach 75 Min. zu beenden.)
2.	Planungskompetenz	3 Std. (Die Prüfung ist nach 3,5 Std. zu beenden.)
3.	Rechnerische Kompetenz und Kalkulation	60 Min. (Die Prüfung ist nach 75 Min. zu beenden.)

Weitere Module der Meisterprüfung:

- Modul 4: Unternehmerprüfung
- Modul 5: Ausbilderprüfung



In diesem Prüferhandbuch wird vorrangig auf die mündliche Prüfung (Modul 2) eingegangen.

*laut Friseur-Meisterprüfungsordnung (Anhang, Seite 48)

1.4 Was ist neu an der Prüfungsordnung?

In der neuen Prüfungsordnung werden **Lernergebnisse statt schlagwortartigen Auflistungen** von Prüfungsinhalten angeführt und die Bezeichnung der Gegenstände wurde genauer definiert.

Beispiel:

Früher: Gegenstand Damenbedienen modisch

- a) Styling (Diagnoseplan, Farbveränderung, Schönheitspflege, Modehaarschnitt mit Frisurenstyling)
- b) Eventstyling (Aufsteckfrisur mit Haarteil, Abendmakeup und Nageldesign)



Jetzt: Gegenstand Damenbedienen mit Farbveränderung

Er/Sie ist in der Lage,

1. Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen,
2. einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen,
3. unter Berücksichtigung der Farbenlehre und Stilkunde komplexe haarfarbverändernde Techniken umzusetzen,
4. typgerechte Farbakzente mittels unterschiedlicher Auftrage Techniken umzusetzen,
5. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihres kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
6. saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen,
7. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen,
8. den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung zu diagnostizieren,
9. pflegende sowie dekorative kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vorzunehmen und
10. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen.

Ein Vorteil dieser neuen umfassenderen Darstellungsweise in der Prüfungsordnung ist, dass auch **klarer hervorgeht**, welche Lernergebnisse die **Kandidatin bzw. der Kandidat bei der Prüfung nachweisen** muss. Der Qualifikationsstandard mit allen Lernergebnissen ist im Anhang der Prüfungsordnung abgebildet.



Die aktuelle Version der Prüfungsordnung finden Sie auf der Webseite der österreichischen Wirtschaftskammer.

www.wko.at > Themen > Bildung und Lehre > Meister- und Befähigungsprüfungen > Prüfungsordnungen

2 Ihr Leitfaden für die fachlich mündliche Prüfung

2.1 Was sind die Ziele der mündlichen Prüfung?

Was sollen Sie bei der mündlichen Prüfung feststellen?

Im Zuge eines kompetenzorientierten Prüfungsgesprächs stellen Sie fest, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, den Beruf so auszuüben, wie es von einer in diesem **Beruf selbstständigen Person** erwartet wird.

Das heißt, die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat muss nachweisen, dass sie bzw. er über Folgendes verfügt:

- fortgeschrittene berufliche Kenntnisse
- fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Berufes erkennen lassen
- Kompetenz zur Leitung komplexer beruflicher Aufgaben oder Projekte

Sie sollen ebenfalls überprüfen, ob die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat in der Lage ist,

- **komplexe und nicht vorhersehbare Probleme** in ihrem bzw. seinem Beruf zu lösen,
- **Entscheidungsverantwortung** in nicht vorhersehbaren beruflichen Situationen sowie
- die **Verantwortung für die berufliche Entwicklung** von Einzelpersonen und Gruppen zu übernehmen.

Diese Anforderungen ergeben sich aus der Gewerbeordnung bzw. aus dem NQR.

2.2 Wie sind der Aufbau und der Ablauf der mündlichen Prüfung?

Bei der fachlich mündlichen Prüfung steht die Überprüfung der **fachlichen Qualifikationen** und der **kunden- und serviceorientierten Handlungsfähigkeit** im Mittelpunkt.

Vorbereitung:	Kurz vor Beginn des Prüfungsgesprächs erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat je abzubewertendem Gegenstand eine Themenkarte (diese kann auch gezogen werden) mit einer Ausgangslage. Genauere Infos zu den die Themenkarten finden Sie in Kapitel 2.3.
Dauer:	Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat nun je Gegenstand 10 Minuten Zeit, sich auf die in der Ausgangslage beschriebenen Situation der Karte vorzubereiten.
Inhalt:	Die Themenkarte beinhaltet eine Ausgangssituation und Vertiefungsthemen . Die Vertiefungsthemen beziehen sich auf die Lernergebnisse der Meisterprüfungsordnung und unterstützen Sie dabei, die fachliche Kompetenz der Kandidatin/des Kandidaten in Form eines Gesprächs unter Expertinnen und Experten festzustellen.
Dauer:	im Regelfall 20 Minuten*
Wie prüfen?	<ul style="list-style-type: none">- Ausgangspunkt ist die berufliche Praxis im Betrieb.- Die Themenkarte steckt das Prüfungsgebiet ab. Sie dient als Basis für Gesprächseinstiege und als Unterstützung für den Gesprächsverlauf.- Hinweise zur Bewertung finden Sie ab Seite 14.

*Friseur-Meisterprüfungsordnung (Anhang, Seite 48)

2.3 Welche Unterlagen stehen für die mündliche Prüfung zur Verfügung?

Die Grundlage der mündlichen Prüfung bilden die **Themenkarten**, die den Schwerpunkt Ihres Gesprächs festlegen. Die darunter angeführten Gesprächsschwerpunkte bzw. Vertiefungsthemen geben die Rahmenbedingungen vor und zeigen, wohin sich das Gespräch entwickeln soll.

Die **Gesprächsschwerpunkte in Modul 2 Teil A** richten sich nach der Prüfungsordnung für den Lehrberuf Friseur/in (Stylist/in), die **Gesprächsschwerpunkte in Modul 2 Teil B** richten sich nach den Lernergebnissen der Meisterprüfungsordnung.

Themenkarten für Modul 1A



Ihr Themenschwerpunkt lautet:
Für die Vorbereitung haben Sie 10 Minuten Zeit.

Farbveränderung

inkl. Beratung

Ausgangslage:
Frau Gruber (Neukundin) hat bei Ihnen einen Termin zur Nachwuchsfärbung. Sie hat schulterlanges Haar mit einem Weißanteil von ca. 20 %. Die vorhandene Restfarbe ist dunkler als ihre Naturfarbe und in den Spitzen wirken die Haare stumpf und ausgewaschen.

Ansatz	2 cm	Dunkelblond/Asch
Haarlängen und Spitzen	15 cm	Mittelbraun/Schoko
Typ:		sportlich, modisch

Gesprächsschwerpunkte:

- Beratung mit Haar- und Kopfhautdiagnose
- Behandlungsplan
- Arbeitsablauf, Einwirkzeiten inkl. den physikalischen bzw. chemischen Vorgängen in den einzelnen Haarschichten
- Fehlerquellen und mögliche Ursachen
- Produkte und Pflegeempfehlung für die Heimpflege

Zusätzlich:

- Digitalisierung
- Hygienevorschriften
- Unfallverhütung und Schutzmaßnahmen

Themenschwerpunkt:
das Hauptthema Ihres Fachgesprächs

Ausgangslage:
zum Themenschwerpunkt passende Kundensituation aus der Praxis für den Gesprächseinstieg

Gesprächsschwerpunkte
zeigen, wohin sich das Gespräch thematisch entwickeln soll.

Zusätzlich festzustellende Kompetenzen
decken das zusätzlich erforderliche Fachwissen ab.



Da es sich bei Modul 1A um ein Fachgespräch auf Niveau der Lehrabschlussprüfung handelt, werden die gleichen Themenkarten wie für die Lehrabschlussprüfung verwendet.

Nähere Informationen zum Fachgespräch und zu den Themenkarten für Modul 1A finden Sie im **Prüferhandbuch für die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Friseur/in und Stylist/in**. Dieses erhalten Sie als Prüferin bzw. Prüfer von Ihrer Prüfungsstelle.

Im **Modul 2 Teil B** stehen Ihnen je Gegenstand **zwei Arten von Themenkarten** zur Verfügung:

- Themenkarten für Kandidatinnen bzw. Kandidaten **ohne** Lernergebnissen
- Themenkarten für Prüferinnen bzw. Prüfer **mit** Lernergebnissen

Themenkarten ohne Lernergebnissen für Kandidatinnen und Kandidaten



**Ihr Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in
Modul 2 B Gegenstand Management**

Situation 1

Für die Vorbereitung haben Sie 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie betreiben seit einem Jahr einen Salon auf selbständiger Basis, haben einen ausbaufähigen Kundenstock und erfreuen sich eines guten Kundenfeedbacks. Da Sie beabsichtigen, Ihre Salonauslastung zu erhöhen und gleichzeitig Ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, streben Sie eine Kooperation mit einem Dritten an.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Gesprächsschwerpunkte

- kurz-, mittel und langfristige Unternehmensziele unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen auf einzelne Dienstleistungsbereiche entwickeln
- Möglichkeiten für eine Kooperation identifizieren und geeignete Kooperationspartner auswählen
- Vor- und Nachteile von Kooperationsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der rechtlichen Basis vergleichen
- betriebsrelevante Kennzahlen für Ihr Vorhaben (kunden- und ergebnisbezogen) ermitteln und bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen
- klassische und moderne Methoden der Werbung und Verkaufsförderung auswählen, um Ihr Unternehmen sowie Ihre Dienstleistungen und Produkte zu bewerben
- Parameter für Ihre Abhängigkeit von Ihren Kunden/Kundinnen setzen, um Kundenbefragungen zur Akzeptanz Ihres Vorhabens zu erfragen

Informationsteil:
mit Informationen zum Gegenstand und zur Vorbereitungszeit

Ausgangslage:
Mit komplexer Anforderung für den Gesprächseinstieg

Vertiefungsthemen
als Hilfestellung für die Prüfungsvorbereitung und Leitfaden für Gesprächsverlauf **ohne** entsprechend zugeordneten **Lernergebnissen** der MPO.

Je Gegenstand muss **laut MPO eine bestimmte Anzahl an Lernergebnissen** geprüft werden. Zur besseren Übersicht wurden diese bei den Themenkarten für Prüferinnen und Prüfer den entsprechenden Vertiefungsthemen zugeordnet.



Zu prüfende Lernergebnisse je Gegenstand:

- Management **mindestens 5 von 19** Lernergebnissen
- Qualitätsmanagement **mindestens 3 von 9** Lernergebnissen
- Sicherheitsmanagement **3 von 3** Lernergebnissen

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

Er/sie ist in der Lage,

- **Unternehmensziele festzulegen und umzusetzen**
 - kurz-, mittel und langfristige Unternehmensziele unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen auf einzelne Dienstleistungsbereiche entwickeln
- **Kooperationen aufzubauen**
 - Möglichkeiten für eine Kooperation identifizieren und geeignete Kooperationspartner auswählen
 - Vor- und Nachteile von Kooperationsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der rechtlichen Basis vergleichen
- **betriebsrelevante Kennzahlen zu ermitteln, zu interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb zu ziehen,**
 - betriebsrelevante Kennzahlen für Ihr Vorhaben (kunden- und ergebnisbezogen) ermitteln und bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen
- **Marktforschung zu betreiben, die Ergebnisse zu interpretieren und sie umzusetzen**
 - klassische und moderne Methoden der Werbung und Verkaufsförderung auswählen, um Ihr Unternehmen sowie Ihre Dienstleistungen und Produkte zu bewerben
- **die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen zu erkennen**
 - Parameter für Ihre Abhängigkeit von Ihren Kunden/Kundinnen setzen, um Kundenbefragungen zur Akzeptanz Ihres Vorhabens zu erfragen

Vertiefungsthemen
mit entsprechend zugeordneten Lernergebnissen der MPO.



Die Lernergebnisse für Modul 2 Teil B finden Sie ab **Seite 38**.

2.4 Wie können Sie mit diesen Themenkarten kompetenzorientierte Prüfungsgespräche entwickeln?

Ausgangslage:

Sie betreiben seit einem Jahr einen Salon auf selbständiger Basis, haben einen ausbaufähigen Kundenstock und erfreuen sich eines guten Kundenfeedbacks.

Da Sie beabsichtigen, Ihre Salonauslastung zu erhöhen und gleichzeitig Ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, streben Sie eine Kooperation mit einem Dritten an.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Wie könnte sich das Gespräch auf Basis der jeweiligen Ausgangslage und der unten angegebenen Vertiefungsthemen weiterentwickeln?

Themenkarte mit
Situationen aus
der Praxis

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **Unternehmensziele festzulegen und umzusetzen**
 - kurz-, mittel und langfristige Unternehmensziele unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen auf einzelne Dienstleistungsbereiche entwickeln
- **Kooperationen aufzubauen**
 - Möglichkeiten für eine Kooperation identifizieren und geeignete Kooperationspartner auswählen
 - Vor- und Nachteile von Kooperationsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der rechtlichen Basis vergleichen
- ...

Notieren Sie stichwortartig alle Möglichkeiten, die Ihnen dazu einfallen.



Welche davon stufen Sie als **komplexere Situationen**, die herausfordernd in der Bearbeitung sind, ein?

Wählen Sie komplexe Situationen aus.



Werden zusätzliche **Informationen** benötigt, um aus diesen **Situationen** eine **Lösung ableiten** zu können?

Verwenden Sie, wenn möglich, reale Daten, Unterlagen bzw. Materialien.

z. B.

- Unternehmensdaten
- Fotos
- Farbkarten
- ...

Anhand der von Ihnen zur Verfügung gestellten Daten bzw. Unterlagen kann die Kandidatin bzw. der Kandidat die zur Lösung notwendigen Informationen und Entscheidungen selbst herausfiltern.

Praxisgerecht
handeln



Ergebnis:

Kompetenzorientiertes Prüfungsgespräch

2.5 Tipps



praxisnahe Situationen

Geben Sie den Kandidatinnen und Kandidaten passend zur beschriebenen Ausgangslage die wesentlichen Informationen zur Situation aus dem beruflichen Alltag.



klare Formulierungen

Formulieren Sie **klar** und **verständlich**. Achten Sie darauf, dass bei den Kandidatinnen und Kandidaten **Bilder im Kopf** entstehen.



je anschaulicher desto besser

Verwenden Sie **reale Daten**, **Unterlagen** bzw. **Anschauungsmaterialien**, um konkretere und praxisnahe Lösungen zu erhalten.



Praxisgerecht handeln

Steuern sie den Gesprächsverlauf so, dass die Kandidatinnen und Kandidaten auf Basis der zur Verfügung stehenden Informationen praxisgerecht handeln müssen.



Rückmeldung geben

Geben Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Rückmeldung zu den praxisorientierten Lösungen.



Stille zulassen

Lassen Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Bedenkzeit. Es kann auch einen Moment still sein.

↳ richtige Lösungen bestätigen

Gibt die Kandidatin bzw. der Kandidat die richtige Antwort, bestätigen sie das durch eine kurze zustimmende Reaktion (z. B. Kopfnicken) oder eine motivierende Bemerkung.

↳ hinweisen auf unvollständige oder teilweise falsche Lösungen

Sagen Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten, dass ein Teil der Aufgabe selbstständig beantwortet wurde.

Weisen Sie sie bzw. ihn auf fehlende oder falsche Lösungen hin.

↳ falsche Lösungswege aufklären

Informieren Sie die Kandidatin bzw. den Kandidaten rechtzeitig, wenn ein gänzlich falscher Lösungsweg verfolgt wird.

3 Die Beurteilung

3.1 Ablauf der Beurteilung

- Jede **Prüferin** und jeder **Prüfer bewertet für sich die Leistung** der Prüfungskandidatin bzw. des Prüfungskandidaten.
- **Anschließend** müssen Sie **gemeinsam** mit den anderen Mitgliedern der Prüfungskommission **die Note festlegen**.
- Das **Prüfergebnis** ist **mit Stimmenmehrheit** zu **ermitteln**, bei Stimmgleichheit entscheidet die bzw. der Vorsitzende.
- Von der Meisterprüfungsstelle erhalten Sie die **Prüfungsniederschrift**. Diese ist von der Prüfungskommission auszufüllen und von allen Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterfertigen. Die Prüfungsniederschrift wird von der Meisterprüfungsstelle aufbewahrt.



Zuhörerinnen und Zuhörer bei der mündlichen Meisterprüfung

- Der mündliche Teil der Prüfung ist öffentlich, sofern die Kandidatin bzw. der Kandidat dagegen keinen Einspruch erhebt und die räumlichen Verhältnisse es zulassen.
- Im Zweifelsfall entscheidet die bzw. der Vorsitzende.
- Die Aufsichtsbehörden können zur Überwachung des ordnungsgemäßen Vorganges bei der Prüfung eine Vertreterin bzw. einen Vertreter entsenden.

3.2 Bewertungskriterien

Laut Prüfungsordnung sind nachfolgende Bewertungskriterien heranzuziehen:

Fachliche Richtigkeit

Ist das, was gesagt wird, fachlich korrekt?

Vollständigkeit

- Ist die präsentierte Lösung ausreichend?
- Wurden alle wesentlichen Aspekte genannt, z. B.:
 - Erklärungen, Folgerungen, Zusammenhänge etc.
 - Fakten und Daten
 - Vor- und Nachteile

Praxistauglichkeit

- Wie gut könnte die präsentierte Lösung in der Praxis durchgeführt werden?
- Wie zufrieden wären Auftraggeber bzw. Kunden?

Verständlichkeit der Erklärung

Ist die Aufgabenlösung klar und logisch aufgebaut?



Achten Sie auf eine **ausführliche Dokumentation und Bewertung**. Auch zu einem späteren Zeitpunkt soll nachvollziehbar sein, wie es zur Beurteilung gekommen ist. Das kann vor allem bei Beschwerdefällen sehr hilfreich sein.

3.3 Bewertungsblätter der mündlichen Prüfung

Bewertungsblatt Modul 2 Teil A



Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)

Modul 2A: Mündliche Prüfung Bewertungskriterien

Fachgespräch auf Niveau der Lehrabschlussprüfung

Kandidat/in: _____

Beginn: _____ Ende: _____
Prüfungsdauer lt. Prüfungsordnung: mind. 10 Min., max. 20 Min.

Datum: _____

Themenkarte Nr.: _____ (Nr. der Karte eintragen)	max. Punkte	Anmerkungen/Begründungen zur Bewertung (fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit, Praxisfähigkeit, Verständlichkeit der Erklärung, Schwächen/Defizite und besondere Stärken etc.)	err. Punkte
Beratung allgemein (z. B. Begrüßungs- und Kontakthase, Informationsphase, Beratungsphase, Verkaufsphase, Gesprächsabschluss, Beschwerden und Reklamationen)	2		
Dauerwelle (z. B. Beratung mit Haar- und Kopfhautdiagnose, Behandlungsplan, Arbeitsablauf, Einwirkzeiten, Fehlerquellen und mögliche Ursachen)	10		
Farbveränderung (z. B. Haar- und Kopfhautdiagnose, Behandlungsplan, Arbeitsablauf, Fehlerquellen und mögliche Ursachen, Umweltschutz/Entsorgung)			
Haare schneiden, Frisurenstyling und Rasur (z. B. typgerechte Beratung mit Haar-, Haut- und Kopfhautdiagnose, Behandlungsplan, Arbeitsablauf, Haarschnittarten, Fehlerquellen, Frisurenstyling und Produkte für die Heimpflege, Verletzungsgefahren und Erste Hilfe)			
Haarsatz, -Verlängerung und -Verdichtung (z. B. Haar- und Kopfhautdiagnose, Beratung für Haarerlängerung, Haanverdichtung und Haarsatzlösungen, Bestellablauf des Haarsatzes, Reinigung und Pflege von Perücken und Haarteilen)			
Nagelpflege und Haut (z. B. Diagnose und Beratung, Vorbereitung, Ablauf einer Maniküre, Verletzungsgefahren, Lackieren und Nageldesign)			
Kosmetik (pflegend und dekorativ) (z. B. Anamnese und Hautbeurteilung, Ablauf Kosmetikbehandlung, Augenbrauen und Wimpern färben, Wimpernwelle, Wimpernverlängerung und -verdichtung, Augenbrauen formen und -korrektur, Make-up)			
Digitalisierung z. B. Onlinepräsenz des Unternehmens, Kundenberatung, Weiterbildung, digitales Betriebsmanagement, Kundenbindung	2		
Schutzmaßnahmen z. B. Belastung durch Arbeitsstoffe, Gefährdung durch Geräte, persönliche Schutzmaßnahmen	2		
Unfallverhütung z. B. Unfallgefahren im Betrieb, Umgang mit Chemikalien	2		
Hygienevorschriften und Maßnahmen z. B. Hygienevorschriften, Infektionen und deren Auswirkungen, Desinfektionsmittel, Arten der Desinfektion, Desinfektionsbereiche, Arbeitskleidung	2		

Note: _____

Unterschrift Prüfer/in: _____

* siehe Themenliste Modul 2A: Mündliche Prüfung



Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)

**Modul 2B: Mündliche Prüfung
Bewertungskriterien**

Management, Qualitätsmanagement, Sicherheitsmanagement

Kandidat/in: _____

Beginn: _____ Ende: _____

Datum: _____ Prüfungsdauer lt. Prüfungsordnung (PO): je Gegenstand mind. 20 Min., max. 30 Min.

Antritt im Gegenstand (bitte ankreuzen)	Thema (Nr. der Karte eintragen)	Lernergebnisse* (Nr. der geprüften LE eintragen)	Anmerkungen/Begründungen zur Bewertung (fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit, Praxistauglichkeit, Verständlichkeit der Erklärung, Schwächen/Defizite und besondere Stärken etc.)	Bewertungshilfe (+, ~, -)	Note
Management	Situationskarte Nr.:	1.			
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		2.			
		3.			
		4.			
Prüfungsdauer: mind. 20 Min., max. 30 Min.		5.			

Qualitätsmanagement	Situationskarte Nr.:	1.			
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		2.			
Prüfungsdauer: mind. 20 Min., max. 30 Min.		3.			

Sicherheitsmanagement	Situationskarte Nr.:	1.			
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		2.			
Prüfungsdauer: mind. 20 Min., max. 30 Min.		3.			

* siehe Themenliste Modul 2: Mündliche Prüfung – Übersicht Lernergebnisse

Unterschrift Prüfer/in: _____

3.4 Faire Beurteilung – diese Fehler sollten Sie vermeiden



Subjektivität

Aussagen bzw. Lösungswege werden aufgrund eigener Werte, Vorstellungen oder Erfahrungen gefiltert wahrgenommen.



Erster Eindruck

Der erste Eindruck und die erste Antwort bestimmen den Eindruck auf die Kandidatin bzw. den Kandidaten.



Halo-Effekt

Bestimmte Eigenschaften oder besonders hervorstechende Merkmale werden auf die Bewertung der Leistung der Kandidatin bzw. des Kandidaten übertragen (z. B. Kleidung).



Ermüdung

Ermüdung beeinträchtigt die Wahrnehmung bzw. Bewertung der Leistung der Kandidatin bzw. des Kandidaten.



Beeinflussung

Es wird die Bewertung der anderen Kommissionsmitglieder übernommen und die eigene Bewertung nicht ausreichend artikuliert.



Am besten können Sie Beurteilungsfehler vermeiden, indem Sie sich die oben genannten **Fehlerquellen immer wieder bewusst** machen.

4 Wie sagen Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten das Ergebnis?

Das Ergebnis des mündlichen Teils der Prüfung ist der Prüfungskandidatin bzw. dem Prüfungskandidaten durch **die Vorsitzende** bzw. **den Vorsitzenden vor der gesamten Prüfungskommission** bekannt zu geben.

4.1 Bei bestandener Prüfung

Ergebnis und Gratulation	Teilen Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten das Ergebnis (mit Auszeichnung bestanden oder bestanden) mit und gratulieren Sie.
Rückmeldung	Geben Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eine Rückmeldung über die gezeigte Leistung (z. B. was besonders gut war).
Zukunft	Wünschen Sie ihr bzw. ihm viel Erfolg für die Zukunft.
Verabschiedung	Verabschieden Sie die Kandidatin bzw. den Kandidaten persönlich.

4.2 Bei nicht bestandener Prüfung

Ergebnis	Teilen Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten mit, dass die Prüfung bzw. Teile der Prüfung nicht bestanden wurde/n.
Rückmeldung	Geben Sie eine konkrete Rückmeldung.
Nicht persönlich, sondern sachlich	Werden Sie bei Ihrer Rückmeldung nicht persönlich, bleiben Sie sachlich.
Wiederholungsprüfung	Teilen Sie der Kandidatin bzw. dem Kandidaten mit, dass er diesen Gegenstand wiederholen kann und dass nur jene Prüfungsgegenstände wiederholt werden müssen, die mit „Nicht genügend“ bewertet wurden.
Vorschläge	Machen Sie Vorschläge, wie sie bzw. er sich besser vorbereiten kann und worauf sie bzw. er bei der Wiederholungsprüfung achten soll.
Verabschiedung	Verabschieden Sie die Kandidatin bzw. den Kandidaten mit einer kurzen motivierenden Bemerkung.

5 Anhang

5.1 Themenkarten

Gegenstand Management



Im Gegenstand Management hat die Kandidatin bzw. der Kandidat **mindestens fünf** der unten für diesen Gegenstand vorgegebenen **Lernergebnisse** nachzuweisen.

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 1

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie betreiben seit einem Jahr einen Salon auf selbständiger Basis, haben einen ausbaufähigen Kundenstock und erfreuen sich eines guten Kundenfeedbacks.

Da Sie beabsichtigen, Ihre Salonauslastung zu erhöhen und gleichzeitig Ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, streben Sie eine Kooperation mit einem Dritten an.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **Unternehmensziele festlegen und umsetzen**
 - kurz-, mittel und langfristige Unternehmensziele unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen auf einzelne Dienstleistungsbereiche entwickeln
- **Kooperationen aufbauen**
 - Möglichkeiten für eine Kooperation identifizieren und geeignete Kooperationspartner auswählen
 - Vor- und Nachteile von Kooperationsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der rechtlichen Basis vergleichen
- **betriebsrelevante Kennzahlen ermitteln, interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb ziehen,**
 - betriebsrelevante Kennzahlen für Ihr Vorhaben (kunden- und ergebnisbezogen) ermitteln und bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen
- **Marktforschung betreiben, die Ergebnisse interpretieren und sie umsetzen**
 - klassische und moderne Methoden der Werbung und Verkaufsförderung auswählen, um Ihr Unternehmen sowie Ihre Dienstleistungen und Produkte zu bewerben
- **die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen erkennen**
 - Parameter für Ihre Abhängigkeit von Ihren Kunden/Kundinnen setzen, um Kundenbefragungen zur Akzeptanz Ihres Vorhabens zu erfragen

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 2

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie führen als Angestellter/Angestellte bereits seit einigen Jahren erfolgreich den Betrieb der Familie Holl "Beauty von Kopf bis Fuß" in der Grazer Innenstadt. Zu diesem Familienbetrieb gehört ein Frisiersalon mit 80 m² und der sich im angrenzenden Geschäftslokal befindliche Fußpflegesalon mit ca. 60 m².

Der Fußpflegesalon bietet folgende Schwerpunkte an:

- kosmetische Hand- und Fußpflege
- medizinische Fußpflege

In drei Monaten übernehmen Sie den Friseursalon inkl. der benachbarten Fußpflege sowie das bestehende Friseurteam mit insgesamt zwei Mitarbeitern.

Da Herr Holl den Fußpflegesalon allein geführt hat, möchten Sie noch zusätzlich zwei neue Mitarbeiter, einen/eine Fußpfleger/in und einen/eine Podolog/in, einstellen.

Wie bereiten Sie sich auf die reibungslose Geschäftsübernahme vor?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umsetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit beurteilen,**
 - Entwicklungsschritte für Ihr Unternehmens- und Salonkonzept festlegen, einen Businessplan erstellen und Eröffnung Ihres Unternehmens planen
- **Unternehmensziele festlegen und umsetzen,**
 - Unternehmensziele kurz-, mittel- und langfristig definieren und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele setzen
- **den Personalbedarf des Betriebes planen und die Personalrekrutierung durchführen,**
 - Stelleninserate mit Beschreibung entsprechender Jobprofile formulieren, adäquate Rekrutierungsmethoden auswählen und die Höhe der Entlohnung unter Berücksichtigung der kollektivvertraglichen Vorschriften festlegen
- **neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufnehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß beenden,**
 - neue Dienstnehmer aufnehmen und Dienstverträge erstellen
- **Marketing betreiben,**
 - Geschäftsübernahme sowie Ihre Dienstleistungen und Produkte bewerben

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 3

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit

Ausgangslage:

Sie möchten Haarverlängerungen in Ihr Dienstleistungsangebot aufnehmen, da Sie von Ihren Kunden immer wieder danach gefragt werden. Ihre neue Mitarbeiterin Frau Herbst hat schon viel Erfahrung in diesem Bereich und würde diesen Aufgabenbereich gerne übernehmen. Zusätzlich möchten Sie auch noch eine Ihrer Jungstylisten für diesen Dienstleistungsbereich motivieren.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **Marktforschung betreiben, die Ergebnisse interpretieren und sie umsetzen,**
 - Kundenbedürfnisse erkennen und eine Branchen- bzw. Zielgruppenanalyse bzgl. Mitbewerber/Konkurrenzunternehmen durchführen
- **die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen erkennen**
 - neues Dienstleistungsangebot auf die finanziellen Möglichkeiten und Bedürfnisse Ihrer Kunden/Kundinnen abstimmen
- **Lieferanten auswählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammenarbeiten,**
 - Auswahlkriterien für Lieferanten definieren und nach geeigneten Lieferanten suchen
- **mit Lieferanten verhandeln,**
 - Lieferanten auswählen und mit ihnen verhandeln
- **Kundenaufträge professionell ausführen und Verkaufstechniken anwenden**
 - Kunden/Kundinnen über das neue Dienstleistungsangebot beraten und die Preise argumentieren.
- **die Notwendigkeit zur Weiterbildung erkennen und die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen fördern,**
 - Anreize schaffen und Mitarbeiter/innen zur Weiterbildung in diesem Bereich motivieren

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 4

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie eröffnen in Kürze Ihren ersten Salon mit acht Bedienplätzen und einem kleinen Lager. Aktuell haben Sie noch keine Mitarbeiter eingestellt.

Sie sind gerade mit der Festlegung Ihrer Unternehmensziele beschäftigt und überlegen, welche Vor- bzw. Nachteile Ihnen die Übernahme der zwei Teilzeitmitarbeiter Ihres Vorgängers bringen könnte.

Wie werden Sie sich entscheiden?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umsetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit beurteilen**
 - Ihre Leistungen kalkulieren und die Eröffnung seines/ihrer Unternehmens bewerben.
- **Unternehmensziele festlegen und umsetzen,**
 - kurz-, mittel und langfristige Unternehmensziele definieren und entscheiden, zu welchem Zeitpunkt deren Umsetzung erfolgen soll
- **den Personalbedarf planen und die Personalrekrutierung durchführen**
 - den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf planen und anhand der Höhe der Lohnnebenkosten anfallenden Personalkosten ermitteln
 - entsprechende Lohn- bzw. Gehaltsverhandlungen mit den Mitarbeitern Ihres Vorgängers führen
- **neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufnehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß beenden,**
 - Dienstverträge erstellen und Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen fristgerecht bei der Gebietskrankenkasse anmelden
- **die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einhalten,**
 - Abgaben wie zB Sozialversicherung und Lohnsteuer fristgerecht abführen und Gehälter zeitgerecht überweisen.

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 5

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie möchten zur Verstärkung Ihres Teams eine Rezeptionistin einstellen. Frau Silcher hat sich bei Ihnen beworben. Sie ist 26 Jahre alt und hat bereits als Rezeptionistin in einem Friseursalon gearbeitet. Ihr bisheriger Tätigkeitsbereich umfasste die Terminvergabe, die Kundenbetreuung, Kassatätigkeiten und die Materialbestellung.

Da Sie selbst noch keine Rezeptionistin in Ihrem Salon beschäftigt hatten, möchten Sie ein Konzept erstellen, um die einzelnen Tätigkeitsbereiche genau zu definieren.

Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festlegen**
 - Aufgaben- und Verantwortungsbereiche für ihre neue Mitarbeiterin festlegen und betriebsinterne Abläufe optimieren
- **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -optimierung im Betrieb implementieren**
 - seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen motivieren, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge für den laufenden Betrieb einzubringen.
- **Kundenaufträge professionell ausführen und Verkaufstechniken anwenden**
 - ein System zur Terminvergabe entwickeln, bei dem die Wartezeiten der Kunden/Kundinnen gering und die Auslastung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen hoch ist.
- **den Personalbedarf des Betriebes planen und die Personalrekrutierung durchführen,**
 - die für Frau Silcher anfallenden Personalkosten ermitteln und sich auf das Bewerbungsgespräch und die Lohn- bzw. Gehaltsverhandlung vorbereiten
- **Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren,**
 - Ihre neue Mitarbeiterin einschulen (fachlich, Unternehmensphilosophie und -ziele, unternehmensspezifischer Umgang mit Kunden/Kundinnen, organisatorisch)

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 6

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie beschäftigen in Ihrem Salon drei Mitarbeiter/innen und einen Lehrling im 2. Ausbildungsjahr. Beim halbjährlichen Vergleich stellen Sie fest, dass Ihre Gesamtumsatzwerte seit der COVID-19 Krise weit unter Ihren Erwartungen liegen und sich noch nicht wieder erholt haben.

Sie müssen nun die schwerwiegende Entscheidung treffen und zumindest einen Ihrer Mitarbeiter vorübergehend mit einer Wiedereinstellungszusage kündigen.

Wie gehen Sie vor?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **den Personalbedarf des Betriebes planen und die Personalrekrutierung durchführen**
 - unter Berücksichtigung des Personalbedarfs die Höhe der Lohnnebenkosten berechnen, um die anfallenden Personalkosten zu ermitteln.
 - Anzahl der offenen und verbrauchten Urlaubstage Ihrer Mitarbeiter/innen ermitteln
- **neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufnehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß beenden**
 - Entscheidungen zur Beendigung des Dienstverhältnisses treffen, und dieses professionell durchführen (zB Einhaltung der Kündigungsfrist) und ein Dienstzeugnis unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben ausstellen
- **die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einhalten**
 - Entgeltabrechnungen überprüfen, Abgaben wie zB Sozialversicherung und Lohnsteuer fristgerecht abführen und Löhne und Gehälter zeitgerecht überweisen
- **Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren**
 - Ihre Entscheidungen in Form von Mitarbeiter/innen- und Perspektivengesprächen bekanntgeben
- **Marketing betreiben**
 - umsatzfördernde Maßnahmen setzen, um Phasen mit niedriger Kundenfrequenz möglichst gering zu halten.

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 7

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie möchten Ihr Dienstleistungsangebot um einen Geschäftsbereich erweitern und sich künftig einen Namen als Haar- und Kopfhautspezialist machen. Ihr Ziel ist es, sich noch besser gegenüber Ihren Mitbewerbern abzuheben.

Sie haben folgende Ressourcen:

- ein nicht genutzter Raum von 16m² und
- eine sehr engagierte Mitarbeiterin, die großes Interesse zeigt

Wie setzen Sie Ihr Vorhaben um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festlegen,**
 - betriebliche Neustrukturierung für die Geschäftsidee festlegen und eine Einteilung der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Unternehmen vornehmen
- **betriebsrelevante Kennzahlen ermitteln, interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb ziehen,**
 - betriebsrelevante Kennzahlen wie z. B. die Kalkulation der einzelnen Dienstleistungen sowie die Festlegung der benötigten Zeit, die Entwicklung der Umsätze (Monat, Quartal und Jahr) etc. ermitteln, interpretieren und daraus Schlüsse ziehen
- **Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren,**
 - die Potenziale seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen einschätzen
- **die Notwendigkeit zur Weiterbildung erkennen und die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen fördern,**
 - die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen fördern
- **Lieferanten auswählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammenarbeiten,**
 - Lieferanten auswählen (Auswahlkriterien und Verhandlungstechniken)

Situation 8

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie werden von Ihren Kunden immer öfter nach Haarverlängerungen gefragt und überlegen, diesen Geschäftsbereich in Ihr Dienstleistungsangebot aufzunehmen. Ihre Mitarbeiterin Frau Herbst, die schon viel Erfahrung in diesem Bereich hat, ist derzeit auf eigenen Wunsch als Teilzeitmitarbeiterin für 20 Stunden bei Ihnen beschäftigt.

Sie würden sie gerne als Vollzeitkraft für diesen Geschäftsbereich gewinnen und einsetzen. Alternativ überlegen Sie, einen neuen Mitarbeiter/eine neue Mitarbeiterin einzustellen.

Welche Schritte setzen Sie, Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **Unternehmensziele festlegen, definieren und umsetzen**
 - Unternehmensziele für das neue Dienstleistungsangebot (Haarverlängerung) definieren und festlegen
- **den Personalbedarf des Betriebes überprüfen und eventuelle Personalrekrutierung durchführen**
 - ein Jobprofil definieren und die dafür notwendigen Ausbildungen festlegen
- **Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren**
 - Potenzial ihrer Mitarbeiterin einschätzen und in einem Mitarbeiter- bzw. Perspektivengespräch einen Karriereplan erarbeiten
- **betriebsrelevante Kennzahlen ermitteln, interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb ziehen,**
 - Kennzahlen zur Berechnung heranziehen um Umsätze und Kosten laufend zu kontrollieren
- **Lieferanten auswählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammenarbeiten,**
 - Lieferanten auswählen (Auswahlkriterien und Verhandlungstechniken)

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Management

Situation 9

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Ihre Kunden beschwerten sich über die trotz Terminvereinbarung relativ langen Wartezeiten in Ihrem Salon. Um die internen Abläufe zu optimieren und die Kundenzufriedenheit zu steigern, möchten Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern ein Konzept erarbeiten, um das Zeitmanagement zu verbessern und Kunden die Wartezeiten angenehmer zu gestalten.

Wie werden Sie vorgehen?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festlegen,**
 - betriebsinterne Strukturen analysieren und betriebsinterne Abläufe optimieren
- **Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren,**
 - Feedback geben und Ihre Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen motivieren Verbesserungsvorschläge einzubringen
- **Instrumente der Selbstorganisation und des Zeitmanagements anwenden,**
 - Instrumente und Methoden der Selbstorganisation und des Zeitmanagements einsetzen und anwenden
- **Marktforschung betreiben, die Ergebnisse interpretieren und sie umsetzen,**
 - eine Zielgruppenanalyse durchführen und die Zielgruppe (Kunden/Kundinnen) Ihres Betriebs definieren
- **Kundenaufträge professionell ausführen und Verkaufstechniken anwenden**
 - ein System zur Terminvergabe entwickeln, bei dem die Wartezeiten der Kunden/Kundinnen gering und die Auslastung Ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen hoch ist
 - auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen eingehen und positive Kundenerlebnisse schaffen

Situation 10

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Beim Controlling stellen Sie fest, dass einige Leistungen und Kennzahlen nicht den festgelegten Werten entsprechen. Laut Statistiken wurde die Zielvorgabe in den Bereichen Dauerwelle und Herrens-service nur zu 65% erfüllt und auch der Verkaufsanteil ist sehr stark zurückgegangen.

Als einen der Gründe vermuten Sie die Konflikte innerhalb Ihres Friseurteams. Mehrere Mitarbeiter haben sich bereits bei Ihnen über eine junge Kollegin beschwert.

Wie werden Sie vorgehen?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **betriebsrelevante Kennzahlen ermitteln, interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb ziehen**
 - relevante Kennzahlen für Betrieb und Mitarbeiter ermitteln
 - fachliche Leistungskriterien (Verkaufszahlen) für Ihren Betrieb festlegen und überprüfen
- **Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren,**
 - Vorbereitungsarbeiten für die Ankündigung und den Ablauf eines Teamgesprächs durchführen
 - Feedback bzgl. der ermittelten Kennzahlen geben und Dienstnehmer motivieren
 - Konflikte im Team durch lösungsorientierte Maßnahmen beheben
 - Entscheidungen gegenüber der betroffenen Kollegin durchsetzen
- **Marktforschung betreiben, die Ergebnisse interpretieren und sie umsetzen**
 - Zielgruppenanalyse durchführen, um die gesunkenen Verkaufszahlen zu eruieren
- **Marketing betreiben**
 - umsatzfördernde Maßnahmen setzen, um den Verkaufsanteil zu steigern

Gegenstand: Qualitätsmanagement



Im Gegenstand Management hat die Kandidatin bzw. der Kandidat **mindestens drei** der unten für diesen Gegenstand vorgegebenen **Lernergebnisse** nachzuweisen.

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Qualitätsmanagement

Situation 1

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Ihr Unternehmen sowie die Mitbewerber in Ihrer Region bedienen Ihre Kunden/innen durchwegs mit vergleichbaren Haarschnitten. Der Wettbewerb findet somit weitestgehend über den Preis statt.

Um neue Kunden zu gewinnen und sich wettbewerbsmäßig besser zu positionieren, entschließen Sie sich, saloneigene den Modetrends entsprechende Haarschneidekonzepte für Ihre Kunden zu entwerfen.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihres kreativen Potenzials entwerfen und umsetzen**
 - Quellen, um saloneigene Konzepte für Ihr Unternehmen zu erarbeiten bzw. zu entwerfen
 - Kriterien, auf welche saloneigenen Konzepte Ihr Kundenklientel anspricht, bewerten
- **saloneigene Haarschneidekonzepte erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anleiten und deren Umsetzung überwachen**
 - Ihre Kunden für saloneigene Haarschneidekonzepte begeistern
 - die Zufriedenheit Ihrer Kunden bezüglich der saloneigenen Konzepte sicherstellen
- **typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden entwickeln und umsetzen,**
 - Ihre MitarbeiterInnen für die Umsetzung motivieren und befähigen
 - den fachgerechten Einsatz der erforderlichen Arbeitsmittel für die Umsetzung der Konzepte gewährleisten

Situation 2

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie möchten Ihr Verkaufsangebot erweitern und Schwerpunkte in den Bereichen Haarverlängerungen und Nageldesign setzen und in Ihr Dienstleistungsangebot mitaufnehmen, da Sie von Ihren Kunden immer wieder danach gefragt werden. Ihre neue Mitarbeiterin Frau Herbst hat schon viel Erfahrung im Bereich der Haarverlängerung und würde diesen Aufgabenbereich gerne übernehmen.

Wie gehen Sie vor?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden entwickeln und umsetzen**
 - Methoden entwickeln, um bei möglichen Problemzonen (z. B. einzelne Strähnen einzuarbeiten) zu behandeln
- **Haarvollersatz und -teilersatz anfertigen, pflegen und damit natürliche und innovative Frisuren gestalten,**
 - Bei fortschreitenden Krankheitsbildern (z.B. bei Haarausfall durch Chemotherapie, Alopecia) Haarvollersatz und -teilersatz anfertigen bzw. bei externen Anbietern zu bestellen
 - Kunden/Kundinnen bzgl. der Reinigung und Pflege ihres Haarersatzes beraten
- **eine komplette Maniküre inkl. Handpflege sowie Nageldesigns nach Kundenwunsch durchführen.**
 - Eine komplette Maniküre inkl. Handpflege durchführen und eigene Nageldesigns nach Kundenwunsch entwerfen

Situation 3

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie möchten Ihr Angebot im Salon erweitern und künftig Haarverlängerungen bzw. -verdichtungen mit einem speziellen Haarverlängerungssystem anbieten.

Da dieses Haarverlängerungssystem eigene Haarschneidetechniken erfordert, planen Sie ein saloninternes Weiterbildungsprogramm für Ihre Mitarbeiter um diese für beide Bereiche entsprechend zu schulen.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials entwerfen und umsetzen**
 - Eigens kreierte Haarschnitte und Frisuren dem Kunden anschaulich darstellen und ihren Mitarbeitern/innen die technische Umsetzung erklären
 - Sowohl konventionelle als auch innovative Haarschnitte mit unterschiedlichen Arbeitsmitteln unter Berücksichtigung des Kundenwunsches, des Haares, Gesichts-/Kopfform, des Lebensstils und des Anlasses durchführen
- **saloneigene Haarschneidekonzepte erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anleiten und deren Umsetzung überwachen**
 - Verschiedene Techniken, Werkzeuge und Präparate einsetzen und seine Mitarbeiter/innen bei der Umsetzung neuer Frisurentrends beraten und unterstützen
 - Eigens kreierte Haarschneidekonzepte dem Kunden/in anschaulich darstellen
 - Für seine Mitarbeiter/innen je nach Ausbildungsstand Vorlagen für die technische Umsetzung neuer Schnitte entwickeln, um den Kunden/in zu gewährleisten, dass sie immer den gewünschten Schnitt erhalten
- **typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden entwickeln und umsetzen,**
 - Ein modisches, auf den Kunden maßgeschneidertes Styling kreieren und umsetzen

Situation 4

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie haben sich auf der diesjährigen Beauty-Messe über vegane und tierversuchsfreie Kosmetikprodukte informiert, für die Sie sich schon länger interessieren. Diese Kosmetiklinie bietet unter anderem auch Produkte für Spezialeffekte bei Make-ups an. Sie möchten Ihre Mitarbeiter in die endgültige Entscheidungsfindung miteinbeziehen und beschließen, in Ihrem Salon mit dieser Produktserie einen Trainingstag für ihre Mitarbeiter abzuhalten.

Wie planen Sie die Inhalte dieses Trainingstages?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung diagnostizieren,**
 - Hautbeschaffenheit bestimmen, Irritationen, Anomalien, Erkrankungen des Hautbildes erkennen und einen Behandlungsplan erstellen
- **pflegende sowie dekorative kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vornehmen**
 - mit geeigneten Produkten die Hautbehandlung durchführen und Ihren Mitarbeitern die fachgerechten Anwendungen zeigen und erklären, worauf sie dabei achten müssen
- **einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen entwerfen und umsetzen**
 - Grundierung für auf verschiedene Teints und Hautfarben auswählen und mittels unterschiedlicher Techniken und Applikatoren auftragen
 - Spezialeffekte bei Make-ups mit geeigneten Produkten erstellen

Situation 5

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Das Ehepaar Klam feiert seinen 10. Hochzeitstag und möchte sich davor noch von Ihnen verwöhnen lassen. Herr Klam bekommt ein komplettes Herrens-service mit Rasur, Frau Klam hat sehr starkes schweres, glattes Haar und möchte eine lockige Hochsteckfrisur inkl. Make-Up und Nagelstyling. Herr Klam teilt Ihnen beim Beratungsgespräch mit, dass er Bluter ist und einen starken Wirbel im Kinnbereich hat.

Wie setzen Sie die Kundenwünsche um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden entwickeln und umsetzen,**
 - Herr Klam beraten und einen Zusatzverkauf in Richtung Coloration anregen und durchführen
 - Frau Klam bzgl. einer typgerechten und anlassbezogenen Frisur beraten, mit unterschiedlichen Methoden entwickeln und umsetzen
- **unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und des Hautzustandes Rasuren auch unter schwierigen Voraussetzungen (zB starke Wirbel, gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kunden/der Kundin) durchführen,**
 - die für das Rasieren geeigneten Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung des Zustands des Haares und der Wuchsrichtung auswählen und die Rasur durchführen
- **einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen entwerfen und umsetzen**
 - ein anlassbezogenes, komplettes Make-up unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche Ihrer Kundin kreieren und umsetzen

Gegenstand: Sicherheitsmanagement



Im Gegenstand Management hat die Kandidatin bzw. der Kandidat **alle** der für diesen Gegenstand vorgegebenen **Lernergebnisse** nachzuweisen.

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Sicherheitsmanagement

Situation 1

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Die COVID-19 Krise gilt als bewältigt und es bestehen keine weiterhin gültigen allgemeinen und besonderen Verhaltensregeln mehr, wie sie im Zeitraum der Krise gegeben waren.

Dennoch stehen einige Ihrer Kunden sowie einige Ihrer Mitarbeiter nach wie vor unter dem Eindruck der Krise und legen daher Wert auf Gesundheitsschutz bzw. Arbeitssicherheit.

Überlegen Sie auch, wie Sie die Einhaltung der Hygienevorschriften in Bezug auf Umweltschutz (Einwegmäntel, Maskenpflicht) handhaben werden.

Wie setzen Sie Ihr Vorgehen um?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sorgen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überwachen**
 - Ansprechpartner nichtbehördlicher/behördlicher Natur für erforderliche Abklärungen finden und kontaktieren
 - Maßnahmen zur Arbeitsplatzgestaltung setzen, um den kundenbezogenen Bedürfnissen außerhalb der gesetzlich gebotenen Vorgaben zu entsprechen
- **darauf achten, dass in seinem/ihrem Betrieb Hygienevorschriften eingehalten werden**
 - gesetzliche Verordnungen berücksichtigen bzw. umsetzen
- **die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einhalten**
 - Systeme zur ordnungsgemäßen Mülltrennung implementieren
 - Produkte und Arbeitsverfahren in Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beurteilen

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Sicherheitsmanagement

Situation 2

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie nehmen an einer Informationsveranstaltung der AUVA zum Thema "Arbeitsschutz - Sicherheit und Gesundheit Ihrer Mitarbeiter/innen" teil und erfahren, dass aus Sicherheitsgründen empfohlen wird, in regelmäßigen Abständen eine umfassende Evaluierung durchzuführen.

Wie überprüfen Sie, ob die in Ihrem Betrieb gesetzten Maßnahmen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und von ihren Mitarbeiter/innen eingehalten werden?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **Die gesetzlichen geboten Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen setzen**
 - Evaluierung für Arbeitnehmerschutz und Unfallverhütung durchführen
- **Darauf achten, dass Hygienevorschriften eingehalten werden**
 - gesetzliche Verordnungen berücksichtigen bzw. umsetzen, um zwischen den Maßnahmen und Schutzbestimmungen zu agieren
- **die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einhalten**
 - Systeme zur ordnungsgemäßen Mülltrennung implementieren
 - Produkte und Arbeitsverfahren in Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beurteilen

Meisterprüfung Friseur/in und Perückenmacher/in Modul 2 B Gegenstand Sicherheitsmanagement

Situation 3

Für die Vorbereitung haben die Kandidat/innen 10 Minuten Zeit.

Ausgangslage:

Sie führen gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern in ihrem Salon eine Arbeitsplatzevaluierung durch. Schwerpunktmäßig möchten Sie sich gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern mit den Bereichen Ergonomie am Arbeitsplatz, Unfallverhütung, Mülltrennung und -entsorgung sowie mit der Einhaltung der Hygienevorschriften auseinandersetzen.

Wie gehen Sie dabei vor?

Gesprächsschwerpunkte (inkl. Lernergebnisse lt. PO)

- **für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sorgen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überwachen,**
 - Ihre Mitarbeiter über die gesetzlich gebotenen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz aufklären
 - Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten vorbeugen, indem Sie die Arbeitsplätze sicher und ergonomisch gestalten
- **darauf achten, dass in seinem/ihrem Betrieb Hygienevorschriften eingehalten werden**
 - Ihre Mitarbeiter in Bezug auf die betrieblichen Hygienevorschriften schulen (z.B. Desinfektion der Arbeitsplätze)
- **die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einhalten.**
 - über die örtlichen Mülltrennungsrichtlinien informieren, im Betrieb umsetzen und die Einhaltung überprüfen

5.2 Übersicht Lernergebnisse

Gegenstand „Management“

5 LE von 19 LE erforderlich

Im Gegenstand Management hat die Kandidatin bzw. der Kandidat mindestens **fünf** der unten für die-sen Gegenstand vorgegebenen **Lernergebnisse** nachzuweisen.

Entrepreneurship und Unternehmensorganisation

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
1. sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umsetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit beurteilen,	<ul style="list-style-type: none"> ein Unternehmens- und Salonkonzept entwickeln sowie einen Businessplan erstellen. die geeignete Rechtsform auswählen. seine/ihre Leistungen kalkulieren. einen passenden Standort für seinen/ihren Betrieb auswählen. bestimmen, wodurch sich sein/ihr Unternehmen von seinen/ihren Mitbewerbern unterscheidet. die Eröffnung seines/ihrer Unternehmens bewerben. 	<ul style="list-style-type: none"> betriebswirtschaftliche, juristische, operative und organisatorische Zusammenhänge in der Unternehmensführung Erstellung eines Businessplans Kostenrechnung Rechtsformen Standortwahl Unternehmenskonzept Marketing (zB Alleinstellungsmerkmal (USP), Zielgruppenwahl, Marketingmaßnahmen)
2. Unternehmensziele festlegen und umsetzen,	<ul style="list-style-type: none"> kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensziele definieren und festlegen. Maßnahmen zur Erreichung der Unternehmensziele und Methoden zur Kontrolle der Zielerreichung einsetzen. seine/ihre Unternehmensziele und unternehmerischen Strategien weiterentwickeln und entscheiden, zu welchem Zeitpunkt deren Umsetzung erfolgen soll. seinen/ihren Betrieb unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit führen. die Zusammenhänge sämtlicher Unternehmensbereiche erfassen und mögliche Auswirkungen von Änderungen in einzelnen Unternehmensbereichen auf das gesamte Unternehmen antizipieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang von Unternehmenszielen, Unternehmenskonzept und unternehmerischen Strategien
3. die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festlegen,	<ul style="list-style-type: none"> eine Einteilung der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Unternehmen vornehmen. die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festlegen. seinen Mitarbeitern/ihren Mitarbeiterinnen die Sinnhaftigkeit der Unternehmensorganisation zu vermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten der Unternehmensorganisation Methoden zur Evaluierung der Effizienz von innerbetrieblichen Prozessen Maßnahmen zur Optimierung von Abläufen
4. Kooperationen aufbauen,	<ul style="list-style-type: none"> erkennen, wann Kooperationen wirtschaftlich sinnvoll sind. geeignete Kooperationspartner identifizieren und auswählen. 	<ul style="list-style-type: none"> gängige Kooperationsmöglichkeiten Verhandlungs-Know-how Strategien zur Partnersuche
5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -optimierung im Betrieb implementieren,	<ul style="list-style-type: none"> erkennen, wann Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung notwendig werden. Qualitätssicherungs- und -optimierungsprozesse durchführen. seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen motivieren, Verbesserungsvorschläge einzubringen. erforderliche Berechnungen und Kalkulationen durchführen und deren Ergebnisse interpretieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitätssicherungs- und -optimierungsmöglichkeiten

<p>6. Instrumente der Selbstorganisation und des Zeitmanagements anwenden,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prioritäten setzen. • Aufgaben delegieren. • Methoden der Selbstorganisation und des Zeitmanagements einsetzen und anwenden. • seinen/ihren Weiterbildungsbedarf erkennen sowie entsprechende Angebote identifizieren und in Anspruch nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Selbstorganisation und des Zeitmanagements
--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mitarbeiterführung und Personalmanagement

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
<p>7. den Personalbedarf des Betriebes planen und die Personalrekrutierung durchführen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf ermitteln. • ein Jobprofil definieren und dafür notwendige Ausbildungen festlegen. • Stelleninserate auf Basis des Jobprofils formulieren und die Höhe der Entlohnung unter Berücksichtigung der kollektivvertraglichen Vorschriften festsetzen. • adäquate Rekrutierungsmethoden auswählen. • Bewerbungsgespräche und Lohn- bzw. Gehaltsverhandlungen führen. • aus dem Bruttobezug die Höhe der Lohnnebenkosten berechnen, um die für den/die Dienstnehmer/ Dienstnehmerin anfallenden Personalkosten zu ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Personalbedarfsermittlung • rechtliche Vorschriften (zB Ausländerbeschäftigungsgesetz, Gleichbehandlungsgesetz) • Kollektivvertrag • Rekrutierungsmethoden • Inhalte einer Stellenanzeige • Führen von Bewerbungsgesprächen
<p>8. neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufnehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß beenden,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstverträge erstellen. • Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen fristgerecht bei der Gebietskrankenkasse an- bzw. abmelden und die damit verbundene betriebliche Administration abwickeln. • Entgeltabrechnungen überprüfen. • Entscheidungen zur Beendigung von Dienstverhältnissen treffen. • die Beendigung von Dienstverhältnissen professionell durchführen (zB Einhaltung der Kündigungsfrist). • Dienstzeugnisse unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben ausstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • relevante rechtliche Vorschriften (zB Arbeitnehmerschutzgesetz, Arbeitsrecht) • Kollektivvertrag und Beschäftigungsformen (zB Arbeitsverhältnis, freier Dienstvertrag) • Arten des Entgelts (Lohn, Gehalt) • Vorschriften zur An- und Abmeldung von Mitarbeitern • Auflösungsmöglichkeiten von Dienstverhältnissen (zB Kündigung, einvernehmliche Auflösung, Entlassung, Pensionierung) • Abfertigungsregelungen • Formulierung von Dienstzeugnissen
<p>9. die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einhalten,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen über deren Rechte und Pflichten aufklären und deren Einhaltung überprüfen. • Entgeltabrechnungen überprüfen und seinen/ihren Dienstnehmern/Dienstnehmerinnen erklären. • die Einhaltung der Arbeitszeiten der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und deren Aufzeichnungen überprüfen. • die Anzahl der offenen und verbrauchten Urlaubstage von Dienstnehmern/Dienstnehmerinnen ermitteln. • Abgaben wie zB Sozialversicherung und Lohnsteuer fristgerecht abführen. • Löhne und Gehälter zeitgerecht überweisen. 	<p>Regelungen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urlaub, Krankenstand, sonstige Dienstverhinderungsgründe (zB Arzt) • Arbeitszeitregelungen, Überstunden, Arbeitnehmerschutz, Bildungskarenz • Mutterschutz, Elternteilzeit, Elternkarenz, Kündigungs- und Entlassungsschutz, Beschäftigungsverbote • Grundlagen der Personalverrechnung (Brutto- und Nettobezug, Abgaben wie zB Lohnsteuer und Sozialversicherung, Sonderzahlungen, aliquoter Urlaubsanspruch) • Lohnfortzahlung im Krankheitsfall

<p>10. Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen führen und deren Einsätze koordinieren,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • neue Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen einschulen (fachlich, Unternehmensphilosophie und -ziele, unternehmensspezifischer Umgang mit Kunden/Kundinnen, organisatorisch). • Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit Innovationen und neuen Trends vertraut machen, sie daraufhin schulen und deren Performance überprüfen. • seine/ihre Entscheidungen gegenüber seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen durchsetzen. • Mitarbeiter- und Perspektivengespräche führen. • die Potenziale seiner Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen einschätzen. • Karrierepläne für Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen entwickeln. • Feedback geben und Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen motivieren. • bei Konflikten Lösungen entwickeln. • Lohn- und Gehaltsverhandlungen mit Dienstnehmern/Dienstnehmerinnen führen. • Dienstpläne erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitszeitaufzeichnungen • Führungsstile, -modelle, -konzepte • Motivationstechniken, -instrumente • Führen von Mitarbeitergesprächen und Perspektivengesprächen • Karriereplanung • Kommunikationstechniken
<p>11. die Notwendigkeit zur Weiterbildung erkennen und die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen fördern,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • passende Maßnahmen zur Weiterbildung identifizieren. • geeignete Weiterbildungsangebote auswählen. • Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zur Weiterbildung motivieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • einschlägige Weiterbildungsangebote • Personalentwicklung

Kalkulation und Controlling

Lernergebnis	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
<p>12. betriebsrelevante Kennzahlen ermitteln, interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb ziehen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung der Umsätze und Kosten laufend kontrollieren. • für den eigenen Betrieb relevante Kennzahlen errechnen und interpretieren. • unternehmerische Entscheidungen aufgrund der Kennzahlen treffen (zB Personalentscheidungen, Entscheidungen über Fremdfinanzierung). 	<ul style="list-style-type: none"> • die betrieblichen Umsätze und Kosten • betrieblich relevante Kennzahlen (zB Warenumschlaghäufigkeit und -dauer, Deckungsbeitrag, Umsatzrentabilität, Schuldentilgungsdauer)

Beschaffung

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
<p>13. Lieferanten auswählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammenarbeiten,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach geeigneten Lieferanten suchen. • Lieferanten auf Basis der Qualität der Produkte, der Preise, Lieferzeiten, Zahlungsbedingungen etc. auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferantenmarkt • Auswahlkriterien für Lieferanten • Einkaufsplanung
<p>14. mit Lieferanten verhandeln,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mit Lieferanten kooperativ über Preise, Liefer- und Zahlungsbedingungen verhandeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandlungstechniken • Kommunikationstechniken
<p>15. das Einkaufsmanagement organisieren und optimieren,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sicherstellen, dass es keine Engpässe bei Produkten gibt, Liefertermine und Bestellmengen mit den Warenbeständen abstimmen. • Maßnahmen bei Lieferverzug setzen, um den laufenden Betrieb aufrecht zu halten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestellwesen • Lagermanagement

Absatz, Marketing, Sales Management

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
16. Marktforschung betreiben, die Ergebnisse interpretieren und sie umsetzen,	<ul style="list-style-type: none"> • eine Branchenanalyse durchführen, um seine/ihre Mitbewerber und deren Angebote zu beobachten (zB Angebote weiterer ortsansässiger Betriebe analysieren, Innovationen von führenden Branchenunternehmen beobachten). • eine Zielgruppenanalyse durchführen und die Zielgruppe (Kunden/Kundinnen) seines/ihrer Betriebs definieren 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden der Marktforschung
17. Marketing betreiben,	<ul style="list-style-type: none"> • Marketinginstrumente aufeinander und auf die Erreichung seiner/ihrer Unternehmensziele abstimmen. • sein/ihr Unternehmen sowie seine/ihre Dienstleistungen und Produkte bewerben. • klassische und moderne Methoden der Werbung und Verkaufsförderung einsetzen. • umsatzfördernde Maßnahmen setzen, um Phasen mit niedriger Kundenfrequenz möglichst gering zu halten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Marketinginstrumente (zB Preispolitik, Produktpolitik, Kommunikationspolitik)
18. die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen setzen, um seinen/ihren Kundenstock zu erweitern. • (psychologische) Kundenbindungsmaßnahmen einsetzen, um Stammkunden/Stammkundinnen zu gewinnen. • in schwierigen Situationen (zB unzufriedene Kunden/Kundinnen) professionell agieren. • die angebotenen Dienstleistungen auf die finanziellen Möglichkeiten seiner/ihrer Kunden/ihrer Kundinnen abstimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Kundengewinnung • Kundenbindungsmaßnahmen • Kommunikationstechniken
19. Kundenaufträge professionell ausführen und Verkaufstechniken anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • ein System zur Terminvergabe entwickeln, bei dem die Wartezeiten der Kunden/Kundinnen gering und die Auslastung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen hoch ist. • Kunden/Kundinnen über die Dienstleistungen beraten und gegebenenfalls den Preis argumentieren. • auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen eingehen und positive Kundenerlebnisse schaffen. • Zusatzverkäufe fördern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensorganisation • Verkaufstechniken und -förderung • Kommunikationstechniken

Im Gegenstand Management hat die Kandidatin bzw. der Kandidat **mindestens drei** der unten für diesen Gegenstand vorgegebenen Lernergebnisse nachzuweisen.

Frisuren gestalten, rasieren und Bart schneiden

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
<p>1. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials entwerfen und umsetzen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> eigens kreierte Haarschnitte und Frisuren dem Kunden/der Kundin anschaulich darstellen und seinen/ihren Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen die technische Umsetzung erklären. sowohl konventionelle als auch innovative Haarschnitte mit unterschiedlichen Arbeitsmitteln unter Berücksichtigung des Kundenwunsches, des Haares, der Gesichts-/Kopfform, des Lebensstils und/oder des Anlasses durchführen. ein modisches, auf den Kunden/die Kundin maßgeschneidertes Styling kreieren und umsetzen. verschiedene Techniken, Werkzeuge und Präparate einsetzen und seine/ihre Mitarbeiter/innen bei der Umsetzung neuer Frisurentrends beraten und unterstützen. 	<ul style="list-style-type: none"> moderne und innovative Techniken des Haarschneidens Produkte und Arbeitsmittel zum Erstellen von innovativen Haarschnitten und Stylings
<p>2. saloneigene Haarschneidekonzepte erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anleiten und deren Umsetzung überwachen</p>	<ul style="list-style-type: none"> sich über aktuelle Frisurentrends informieren. eigens kreierte Haarschneidekonzepte dem Kunden/der Kundin anschaulich darstellen. für seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen je nach Ausbildungsstand Vorlagen für die technische Umsetzung neuer Schnitte entwickeln, um den Kunden/Kundinnen zu gewährleisten, dass sie immer den gewünschten Schnitt erhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsquellen für aktuelle Frisurentrends vollständiges Repertoire an modernen und innovativen Haarschneidetechniken Produkte und Arbeitsmittel zum Erstellen von innovativen Haarschnitten und Stylings
<p>3. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden entwickeln und umsetzen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> kreative Haarstylings sowie anlassbezogene Hochsteckvariationen entwickeln. innovative Stylingvarianten unter Berücksichtigung des Kundenwunsches, des Lebensstils, des Haares, der Gesichts-/Kopfform und des Anlasses gestalten. unterschiedliche Techniken zur Gestaltung von Locken anwenden (zB einfache, doppelt gewickelte Locken). geeignete Werkzeuge und Hilfsmittel, insbesondere Haarnadeln, Spangen, Kämmen sowie die verschiedenen für die Gestaltung der Frisur benötigten Präparate auswählen. kreative Techniken für Langhaarstylings sowie anlassbezogene Hochsteckvariationen (zB Flechten, Einflechten, Knoten, Wellenlegen, Drehen, Glätten) nach Vorlage bzw. Kundenwunsch kreieren und umsetzen. seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung komplexer Frisuren anleiten und unterstützen. 	<ul style="list-style-type: none"> modische und kreative Haarschneide- und Stylingtechniken um kreative und innovative Frisuren zu gestalten Produkte und Arbeitsmittel zum Entwickeln und Erstellen von innovativen Frisurkreationen
<p>4. Haarvollersatz und -teilersatz anfertigen, pflegen und damit natürliche und innovative Frisuren gestalten,</p>	<ul style="list-style-type: none"> komplette Perücken und Tressen für Haarteile anfertigen. entscheiden, welche Aufgaben er/sie bei der Anfertigung von Haarvoll- bzw. Haarteilersatz selber übernimmt bzw. an Externe delegiert. spezielle Produkte und Pflegemittel auswählen und Haarersatz fachgerecht reinigen, pflegen und frisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Produkte (zB Rohstoffe, Anfertigungsmaterialien, spezielle Reinigungs- und Pflegeprodukte) Techniken zur Haarverlängerung/-verdichtung

	<ul style="list-style-type: none"> • Haarverlängerungen und Haarteile in Form schneiden und in die Frisuren einarbeiten. 	
5. unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und des Hautzustandes Rasuren auch unter schwierigen Voraussetzungen (zB starke Wirbel, gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kunden/der Kundin) durchführen,	<ul style="list-style-type: none"> • die für das Rasieren, Schneiden und Formen von Bärten und Koteletten geeigneten Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung des Zustands des Haares und der Wuchsrichtung auswählen. • eine Rasur unter Berücksichtigung der Wünsche des Kunden/der Kundin, des Haares, der Gesichts-/Kopfform und des Lebensstils durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss der Bartwuchsrichtungen auf das Ergebnis • Rasiertechniken • Hautzustandsanalyse • Erste Hilfe bei Verletzungen • Hygienevorschriften

Dekorative Kosmetik, Haut- und Nagelpflege

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
6. den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung diagnostizieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Hautzustände bestimmen und Irritationen, Anomalien, Erkrankungen des Hautbildes erkennen und in die Beratung miteinbeziehen. • entscheiden, welche Aufgaben er/sie bei der kosmetischen Behandlung selber übernimmt bzw. an Externe delegiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hautzustände und Erkrankungen bzw. Anomalien (Kopfhaut, Gesichtshaut)
7. pflegende sowie dekorative kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vornehmen,	<ul style="list-style-type: none"> • eine einfache Hautbehandlung durchführen, wie zB Präparate wie Reinigungstonic, erfrischende Cremes, Hautmilch, Tages-, Nacht- und Basiscremes auftragen, und eine Gesichtsmassage durchführen. • störende Gesichtshaare mittels unterschiedlicher Techniken entfernen. • die Augenbrauen in Übereinstimmung mit den Wünschen des Kunden/der Kundin formen. • Mitarbeiter/innen beim Wimpern färben anleiten und eine Wimperndauerwelle durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • kosmetische Hautbehandlungen und Hautpflege im Gesicht und am Dekolleté • Techniken zu Haarentfernung (zB Harzen, Zupfen)
8. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen entwerfen und umsetzen und	<ul style="list-style-type: none"> • Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der Haut für das dem Kundenwunsch entsprechenden Gestalten von Make-ups auswählen. • Grundierung für Make-ups und Make-ups auf verschiedene Teints und Hautfarben mittels unterschiedlicher Techniken und Applikatoren auftragen. • ein anlassbezogenes Make-up unter Berücksichtigung der Hautfarbe, der Augen, des Haares, der Gesichts-/Kopfform erstellen • ein komplettes Make-up unter Berücksichtigung des gewählten Typs, der Bedürfnisse und Wünsche des Kunden/der Kundin auch abhängig vom Anlass, durchführen. • Make-ups für spezielle Anlässe kreieren und umsetzen (zB Hochzeiten, Events, Foto- und Filmaufnahmen). • einfache Masken und Spezialeffekte erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauttypen • Looks, Licht & Hautfarben • Farbenlehre und Stilkunde • Produktkenntnisse von Kosmetik- und Make-up-Produkten • Schminktechniken für anlassbezogene Make-ups • Maskenbilden
9. eine komplette Maniküre inkl. Handpflege sowie Nageldesigns nach Kundenwunsch durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> • kreative und anlassbezogene Nageldesigns entwickeln und Mustervorlagen erstellen. • eine Diagnose der Nägel erstellen. • Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung der Handform auswählen. • Hände und Fingernägel reinigen, pflegen und eine komplette Maniküre auch unter erschwerten Bedingungen durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nagelformen • Nagelerkrankungen und Anomalien • Werkzeuge, Produkte und deren Eigenschaften

	<ul style="list-style-type: none"> • eine Handmassage mit unterschiedlichen Massagetechniken vornehmen. • kreative Nageldesigns durchführen. 	
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Modul 2B - Gegenstand „Sicherheitsmanagement“

alle LE erforderlich

Im Gegenstand Management hat die Kandidatin bzw. der Kandidat **alle** für diesen Gegenstand vorgegebenen **Lernergebnisse** nachzuweisen.

Sicherheitsmanagement, Gesundheitsschutz, Hygienevorschriften und Umweltschutz

Lernergebnisse	Gesprächsbereiche	Fortgeschrittene Kenntnisse über
1. für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sorgen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überwachen,	<ul style="list-style-type: none"> • die gesetzlich gebotenen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen setzen. • Dienstanweisungen zur Einhaltung von Arbeitnehmerschutzbestimmungen geben. • alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Arbeitnehmerschutz kontrollieren. • die Meldevorschriften im Fall eines Arbeitsunfalls umsetzen. • Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorbeugen, indem er/sie auf die sichere und ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze achtet. • angemessene Maßnahmen bei gesundheitlichen Problemen im Betrieb ergreifen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitnehmerschutz • Unfallverhütung • Meldevorschriften bei einem Arbeitsunfall, wie zB beim Arbeitsinspektorat • Arbeitsplatzevaluierung • Schutzbestimmungen für Frauen, Jugendliche und Personen mit Behinderungen • Arbeitsinspektion sowie Arbeitsmediziner/innen und Sicherheitsfachkräfte der AUVA • Ergonomie am Arbeitsplatz • Maßnahmen bei gesundheitlichen Problemen
2. darauf achten, dass in seinem/ihrem Betrieb Hygienevorschriften eingehalten werden	<ul style="list-style-type: none"> • seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen die Umsetzung der Hygienevorschriften in seinem/ihrem Betrieb erklären und deren Einhaltung überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hygienevorschriften
3. die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Systeme zur ordnungsgemäßen Mülltrennung implementieren. • seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen die betriebsinterne Umsetzung der gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen erklären und deren Einhaltung überprüfen. • Produkte und Arbeitsverfahren in Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutzbestimmungen

5.3 Weitere Informationen für Prüferinnen und Prüfer

Anforderungen an die mündliche Prüfung

Die wesentlichen Grundlagen für die Meisterprüfung sind:

- die Gewerbeordnung¹ (§§ 18-23, §94 und §§350-352b)
- die allgemeine Prüfungsordnung
- die Meisterprüfungsordnung für das Handwerk Friseur/in und Perückenmacher/in- (siehe Anhang)



Als Mitglied der Prüfungskommission müssen Sie diese rechtlichen Bestimmungen kennen und anwenden.

Zweck der **Meisterprüfung** ist es festzustellen, ob die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat die Lernergebnisse beherrscht, die erforderlich sind, um den Beruf professionell auszuüben.

Aufgaben vor der Prüfung

Sie sind als Prüferin bzw. Prüfer eingeladen: Was haben Sie zu tun?

Von Ihrer Meisterprüfungsstelle erhalten Sie mit der Einladung zur Meisterprüfung die **Liste der Kandidatinnen und Kandidaten**, die am jeweiligen Prüfungstermin geprüft werden.

In bestimmten Fällen sind Sie **befangen** und dürfen aufgrund Ihrer beruflichen oder privaten Verbindung zum Prüfling **nicht prüfen**, z. B.:

- bei Beschäftigung im selben Unternehmen oder
- wenn Sie mit einer Prüfungskandidatin bzw. einem Prüfungskandidaten verwandt sind.

Hinweis: Den genauen Gesetzestext finden Sie in der Gewerbeordnung § 351 (6).

Bereiten Sie sich auf die Prüfung vor.

- **Informieren** Sie sich in diesem Prüferhandbuch **über** die Anforderungen an die mündliche Prüfung.
- Überlegen Sie, welche **Prüfungssituationen** Sie einsetzen werden. Die **Themenkarten** finden Sie ab **Seite 20**. Darüber hinaus sollten Sie unterschiedliche Gesprächsverläufe anhand der auf den Themenkarten vorgegebenen Vertiefungsthemen entwickeln.
- Es hilft, die **Prüfungssituation im Kopf durchzuspielen**. Überlegen Sie dabei, wie Sie die entsprechenden Lernergebnisse im Zuge dieser Situation überprüfen.
- Prüfen Sie das erste Mal mit neuen Kolleginnen und Kollegen, schließen sie sich mit diesen kurz. Besprechen Sie vorab mit diesen den Ablauf der Prüfung.

¹ <https://www.ris.bka.gv.at>

Was sollten Sie bei der Prüfung beachten?



1. Treffen Sie **zeitgerecht** vor Beginn der Prüfung am Prüfungsort ein.
2. **Kontrollieren** Sie, ob alle benötigten Unterlagen (z. B. Bewertungsblätter) in ausreichender Menge vorhanden sind.
3. **Begrüßen** Sie die Kandidatinnen und Kandidaten.
4. **Kontrollieren** Sie die **Papiere** für die Zulassung zur Meisterprüfung.
5. Stellen Sie sicher, dass die Kandidatinnen und Kandidaten zur Ablegung der Prüfung **gesundheitlich** in der Lage sind.
6. Stellen Sie als Vorsitzende bzw. Vorsitzender die **Mitglieder** der **Prüfungskommission** vor.
7. Geben Sie den Kandidatinnen und Kandidaten einen Überblick über den **zeitlichen Ablauf**.
8. Machen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten auf **Bewertungshinweise** aufmerksam:
 - Gegenstände und Aufgabenstellungen werden einzeln bewertet.
 - Bewertungen werden am Bewertungsblatt festgehalten und kommentiert.
 - Nach der Bewertung einigen sich alle Mitglieder der Prüfungskommission gemeinsam auf eine Note.
 - Prüfungskandidatinnen und -kandidaten können sich Zeit nehmen, Fragen in Ruhe zu beantworten.
 - Mehr dazu ab **Seite 14**.
9. Führen Sie **keine Telefonate** während der Prüfung.
10. **Verlassen** Sie während einer Prüfung **nicht** den Prüfungsraum.²

² Die mündliche Prüfung ist vor der gesamten Prüfungskommission abzulegen (siehe Gewerbeordnung §§ 352).

Exkurs: Leitlinien für Mitglieder von Prüfungskommissionen der Lehrlings- und Meisterprüfungsstellen der Wirtschaftskammern Österreich

Die Prüferinnen und Prüfer der Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle verpflichten sich,

1. den Grundsatz der Gleichbehandlung ernst zu nehmen und den Kandidatinnen und Kandidaten unvoreingenommen zu begegnen.
2. Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Situation der Kandidatinnen und Kandidaten zu zeigen.
3. den Kandidatinnen und Kandidaten Wertschätzung und Aufmerksamkeit entgegenzubringen.
4. zu einer offenen Gesprächskultur beizutragen und einen respektvollen Umgang mit allen Beteiligten am Prüfungsprozess zu pflegen.
5. das Prüfungsgeschehen aktiv mitzugestalten und sich mit den Mitgliedern der Prüfungskommission und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle abzustimmen.
6. den Grundsatz der Verschwiegenheit und Vertraulichkeit im Rahmen ihrer Prüfertätigkeit einzuhalten.
7. das eigene Verhalten im Rahmen ihrer Prüfertätigkeit zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.
8. sich weiterzubilden und am fachlichen Austausch mit anderen Prüferinnen und Prüfern, insbesondere zur Qualitätssicherung des Prüfungsprozesses, teilzunehmen.
9. durch korrektes Protokollieren und Dokumentieren der Prüfung zu einem transparenten und nachvollziehbaren Prüfungsergebnis beizutragen und wertschätzendes Feedback zu geben.
10. sich eigenverantwortlich auf Prüfungseinsätze vorzubereiten und sich an Prüfungsordnung, -zeiten und -verfahren zu halten.
11. praxisbezogen und kompetenzorientiert zu prüfen.
12. zuverlässig, termintreu und pünktlich zu sein.

5.4 Prüfungsordnung

Verordnung der Bundesinnung der Friseure über die Meisterprüfung für das Handwerk Friseur und Perückenmacher (Friseur-Meisterprüfungsordnung)

Aufgrund der §§ 24 und 352a Abs. 2 der Gewerbeordnung 1994 (GewO 1994), BGBl. Nr. 194, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 65/2020, wird verordnet:

Allgemeine Prüfungsordnung

§ 1. Auf die Durchführung der Meisterprüfung für das Handwerk Friseur und Perückenmacher ist die Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Durchführung der Prüfungen (Allgemeine Prüfungsordnung), BGBl. II Nr. 110/2004, anzuwenden.

Qualifikationsniveau

§ 2. (1) Ziel der Prüfung ist gemäß § 20 GewO 1994 der Nachweis von Lernergebnissen, die über dem Qualifikationsniveau beruflicher Erstausbildung liegen und den Deskriptoren des Niveau 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens im Anhang 1 des Bundesgesetzes über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR-Gesetz), BGBl. I Nr. 14/2016, entsprechen. Im Rahmen der Prüfung ist daher vom Prüfungskandidaten/von der Prüfungskandidatin nachzuweisen, dass er/sie über Folgendes verfügt:

1. fortgeschrittene berufliche Kenntnisse (unter Berücksichtigung eines kritischen Verständnisses von Theorien),
2. fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Berufes erkennen lassen (einschließlich Innovationsfähigkeit sowie Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in seinem/ihrer Beruf) und
3. Kompetenz zur Leitung komplexer beruflicher Aufgaben oder Projekte (dazu zählen auch die Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren beruflichen Situationen und die Übernahme von Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen).

(2) Der in der Anlage 1 abgebildete Qualifikationsstandard bildet die Grundlage für das Modul 1 Teil B, Modul 2 Teil B und Modul 3 der Meisterprüfung und ist somit ein integrativer Bestandteil der gesamten Meisterprüfung.

Gliederung und Durchführung

§ 3. (1) Die Meisterprüfung besteht aus fünf Modulen, die getrennt zu beurteilen sind.

(2) Die Reihenfolge der Ablegung der Module bleibt dem Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin überlassen. Ebenso bleibt es dem Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin überlassen, bei einem Prüfungsantritt nur zu einzelnen Prüfungsmodulen anzutreten.

(3) Besteht ein Modul aus mehreren Gegenständen, so ist dieses Modul auf einmal abzulegen.

(4) Die Anwesenheit der Kommissionsmitglieder bei der Durchführung der Prüfung ist wie folgt geregelt:

Modul	Anwesenheit der Kommissionsmitglieder
Modul 1 Teil A Modul 1 Teil B Modul 3	Die Anwesenheit der gesamten Prüfungskommission während der gesamten Arbeitszeit ist nur insoweit erforderlich, als es für die Beurteilung der Leistung der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatinnen notwendig ist. Während der Arbeitszeit hat aber jedenfalls entweder ein Kommissionsmitglied oder eine andere geeignete Aufsichtsperson anwesend zu sein.
Modul 2 Teil A Modul 2 Teil B	Das Modul 2 ist vor der gesamten Prüfungskommission abzulegen.

(5) Die Anrechnungsmöglichkeiten für diese Prüfung sind wie folgt geregelt:

Modul	Teil	Gegenstand	Anrechnung
Modul 1	A	Prüfarbeit auf Niveau der Lehrabschlussprüfung	Abgeschlossene Lehrabschlussprüfung in folgendem Lehrberuf (einschließlich Vorgängerlehrberufe): Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) Abschluss der folgenden fünfjährigen berufsbildenden höheren Schule: Höhere Lehranstalt für Hairstyling,

			Visagistik und Maskenbildnerei
	B	Damenbedienen mit Farbveränderung	-
		Damenbedienen mit permanenter Umformung	-
		Herrenbedienen	-
		Haararbeiten	-
Modul 2	A	Fachgespräch auf Niveau der Lehrabschlussprüfung	Abgeschlossene Lehrabschlussprüfung in folgendem Lehrberuf (einschließlich Vorgängerlehrberufe): Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) Abschluss der folgenden fünfjährigen berufsbildenden höheren Schule: Höhere Lehranstalt für Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerei
	B	Management	-
		Qualitätsmanagement	-
		Sicherheitsmanagement	-
3		Fachkompetenz	-
		Planungskompetenz	-
		Rechnerische Kompetenz und Kalkulation	-

Modul 1: Fachlich praktische Prüfung

§ 4. Das Modul 1 ist eine projektorientierte fachlich praktische Prüfung und besteht aus einem Teil A und einem Teil B. Im Teil A sind die berufsnotwendigen Lernergebnisse auf Lehrabschlussprüfungsniveau (LAP-Niveau) gemäß § 21 Berufsausbildungsgesetz (BAG), BGBl. Nr. 142/1969, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 112/2020, nachzuweisen. Im Teil B sind die für die Unternehmensführung erforderlichen fachlich-praktischen Lernergebnisse nachzuweisen. Dazu zählen insbesondere Planung, Organisation und meisterliche Ausführung.

Modul 1 Teil A

§ 5. (1) Das Modul 1 Teil A umfasst den Gegenstand „Prüfarbeit auf Niveau der Lehrabschlussprüfung“.

(2) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die folgenden berufsnotwendigen Lernergebnisse im Rahmen der Bearbeitung eines betrieblichen Arbeitsauftrags auf LAP-Niveau nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. ein komplettes Herrens-service mit klassischem Verlauf durchzuführen und
2. eine komplette Rasur mit dem Rasiermesser durchzuführen.

(3) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachgerechte Durchführung,
2. Sauberkeit und
3. Gesamteindruck.

(4) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 60 Minuten bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 70 Minuten zu beenden.

(5) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat eigene Werkzeuge und Produkte zu verwenden. Sind diese für die zweifelsfreie Bewertung der erbrachten Lernergebnisse nicht geeignet, kann die Prüfungskommission diese von der Verwendung ausschließen.

Modul 1 Teil B

§ 6. (1) Das Modul 1 Teil B umfasst die Gegenstände

1. Damenbedienen mit Farbveränderung,
2. Damenbedienen mit permanenter Umformung,
3. Herrenbedienen und

4. Haararbeiten.

(2) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die für die Unternehmensführung erforderlichen fachlich-praktischen Lernergebnisse durch die Bearbeitung von betrieblichen Aufträgen nachzuweisen.

Gegenstand „Damenbedienen mit Farbveränderung“

§ 7. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die folgenden Lernergebnisse nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen,
2. einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen,
3. unter Berücksichtigung der Farbenlehre und Stilkunde komplexe haarfarbverändernde Techniken umzusetzen,
4. typgerechte Farbakzente mittels unterschiedlicher Auftrage Techniken umzusetzen,
5. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
6. saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen,
7. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen,
8. den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung zu diagnostizieren,
9. pflegende sowie dekorative kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vorzunehmen und
10. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. Sorgfalt und Genauigkeit beim Durchführen der Farbbestimmung, der Diagnose und der Erstellung des Behandlungsplans,
2. korrekte Handhabung und Anwendung von Produkten, Instrumenten und Apparaten,
3. planungsgenaue Ausführung der Arbeiten (von der Idee bis zum Schnitt/Styling),
4. fachgerechte Anwendung der Arbeitstechniken,
5. typgerechte und seitensymmetrische Umsetzung des Make-ups,
6. genaue und sorgfältige Durchführung der Nagelpflege sowie Idee und Kreativität des Nageldesigns und
7. Kreativität, Gesamteindruck und Harmonie des Gesamtergebnisses.

(3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 5,5 Stunden bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 6 Stunden zu beenden.

(4) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat eigene Werkzeuge und Produkte zu verwenden. Sind diese für die zweifelsfreie Bewertung der erbrachten Lernergebnisse nicht geeignet, kann die Prüfungskommission Werkzeuge und Produkte von der Verwendung ausschließen.

Gegenstand „Damenbedienen mit permanenter Umformung“

§ 8. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die folgenden Lernergebnisse nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen,
2. einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen,

3. eine permanente Veränderung der Haarstruktur unter Berücksichtigung von Haarqualität und Ausgangslage am Kunden/an der Kundin vorzunehmen,
4. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
5. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen und
6. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. Sorgfalt und Genauigkeit beim Durchführen der Haaranalyse, der Diagnose und der Erstellung des Behandlungsplans,
2. korrekte Handhabung und Anwendung von Produkten, Instrumenten und Apparaten,
3. planungsgenaue Ausführung der Arbeiten (vom Entwurf bis zur Umsetzung),
4. fachgerechte Anwendung der Arbeitstechniken und
5. Gesamteindruck und Harmonie des Gesamtergebnisses.

(3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 4 Stunden bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 4,5 Stunden zu beenden.

(4) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat eigene Werkzeuge und Produkte zu verwenden. Sind diese für die zweifelsfreie Bewertung der erbrachten Lernergebnisse nicht geeignet, kann die Prüfungskommission Werkzeuge und Produkte von der Verwendung ausschließen.

Gegenstand „Herrenbedienen“

§ 9. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die folgenden Lernergebnisse nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen,
2. einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen,
3. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
4. saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen,
5. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen,
6. unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und des Hautzustandes Rasuren auch unter schwierigen Voraussetzungen (zB starke Wirbel, gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kunden/der Kundin) durchzuführen und
7. unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und Dichtheit des Haarwuchses Bärte in Form zu bringen und zu schneiden bzw. zu trimmen.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. Sorgfalt und Genauigkeit beim Durchführen der Haaranalyse, der Diagnose und der Erstellung des Behandlungsplans,
2. korrekte Handhabung und Anwendung von Produkten, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten,
3. planungsgenaue Ausführung der Arbeiten (vom Konzept bis zur Umsetzung),
4. fachgerechte Anwendung der Arbeitstechniken und
5. Kreativität, Gesamteindruck und Harmonie des Gesamtergebnisses.

(3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 90 Minuten bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 105 Minuten zu beenden.

(4) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat eigene Werkzeuge und Produkte zu verwenden. Sind diese für die zweifelsfreie Bewertung der erbrachten Lernergebnisse nicht geeignet, kann die Prüfungskommission Werkzeuge und Produkte von der Verwendung ausschließen.

Gegenstand „Haararbeiten“

§ 10. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat das folgende Lernergebnis nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage, Haarvollersatz und -teilersatz anzufertigen, zu pflegen und damit natürliche und innovative Frisuren zu gestalten.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachgerechte Ausführung unterschiedlicher Tressier- und Knüpfknoten,
2. korrekte Handhabung und Anwendung von Produkten, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten,
3. Sauberkeit und Länge der Bärte und
4. Gesamteindruck und Innovation der Frisiererergebnisse.

(3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 3 Stunden bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 3,5 Stunden zu beenden.

(4) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat eigene Materialien, Produkte und Werkzeuge zu verwenden. Sind diese für die zweifelsfreie Bewertung der erbrachten Lernergebnisse nicht geeignet, kann die Prüfungskommission diese von der Verwendung ausschließen.

(5) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die ihm/ihr bekannt gegebenen Halbfertigteile zur Prüfung mitzubringen.

Modul 2: Fachlich mündliche Prüfung

§ 11. Das Modul 2 ist eine fachlich mündliche Prüfung und besteht aus einem Teil A und einem Teil B. Im Teil A hat der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin anhand einer berufstypischen Aufgabenstellung Lernergebnisse auf LAP-Niveau nachzuweisen. Im Teil B sind die Lernergebnisse in Management, Qualitätsmanagement sowie im Sicherheitsmanagement unter Beweis zu stellen.

Modul 2 Teil A

§ 12. (1) Das Modul 2 Teil A umfasst den Gegenstand „Fachgespräch auf Niveau der Lehrabschlussprüfung“.

(2) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat anhand einer berufstypischen Aufgabenstellung, die sich auf konkrete Situationen aus dem beruflichen Alltag bezieht, die nachfolgend angeführten Lernergebnisse auf LAP-Niveau nachzuweisen. Demonstrationsobjekte, wie zB Materialproben oder Werkzeuge, können in der Prüfung herangezogen werden.

Er/Sie ist in der Lage,

1. ein Beratungsgespräch zu führen und
2. seine/ihre Arbeit sowie Routinearbeiten von anderen zu bewerten und Vorschläge zur Verbesserung einzubringen.

(3) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit,
2. Umsetzbarkeit und
3. Kundenorientierung.

(4) Das Prüfungsgespräch hat mindestens 10 Minuten zu dauern und ist jedenfalls nach 20 Minuten zu beenden.

Modul 2 Teil B

§ 13. (1) Das Modul 2 Teil B umfasst die Gegenstände

1. Management,
2. Qualitätsmanagement und
3. Sicherheitsmanagement.

(2) Die Prüfung hat sich aus der betrieblichen Praxis zu entwickeln und an den beruflichen Anforderungen, die an einen Unternehmer/eine Unternehmerin zu stellen sind, zu orientieren. Es ist auch zu überprüfen, ob der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin in der Lage ist, komplexe und nicht vorhersehbare Probleme in seinem/ihrem Beruf zu lösen, Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren beruflichen Situationen sowie die Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen zu übernehmen.

Gegenstand „Management“

§ 14. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat aus den nachfolgend angeführten Lernergebnissen mindestens fünf von der Prüfungskommission auszuwählende nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umzusetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen,
2. Unternehmensziele festzulegen und umzusetzen,
3. die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festzulegen,
4. Kooperationen aufzubauen,
5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -optimierung im Betrieb zu implementieren,
6. Instrumente der Selbstorganisation und des Zeitmanagements anzuwenden,
7. den Personalbedarf des Betriebes zu planen und die Personalrekrutierung durchzuführen,
8. neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufzunehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß zu beenden,
9. die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einzuhalten,
10. Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen zu führen und deren Einsätze zu koordinieren,
11. die Notwendigkeit zur Weiterbildung zu erkennen und die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu fördern,
12. betriebsrelevante Kennzahlen zu ermitteln, zu interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb zu ziehen,
13. Lieferanten auszuwählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammen zu arbeiten,
14. mit Lieferanten zu verhandeln,
15. das Einkaufsmanagement zu organisieren und zu optimieren,
16. Marktforschung zu betreiben, die Ergebnisse zu interpretieren und sie umzusetzen,
17. Marketing zu betreiben,
18. die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen zu erkennen und
19. Kundenaufträge professionell auszuführen und Verkaufstechniken anzuwenden.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit,
2. Umsetzbarkeit und
3. Kundenorientierung.

(3) Die Prüfung umfasst die Vorbereitung und das Prüfungsgespräch. Im Rahmen der Vorbereitung ist dem Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin ein Fallbeispiel zur Verfügung zu stellen, das als Grundlage für das anschließende Prüfungsgespräch dient. Die Vorbereitungszeit hat max. 10 Minuten zu dauern. Das daran anschließende Prüfungsgespräch hat mindestens 20 Minuten zu dauern und ist jedenfalls nach 30 Minuten zu beenden.

Gegenstand „Qualitätsmanagement“

§ 15. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat aus den nachfolgend angeführten Lernergebnissen mindestens drei von der Prüfungskommission auszuwählende nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
2. saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen

3. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen,
4. Haarvollersatz und -teilersatz anzufertigen, zu pflegen und damit natürliche und innovative Frisuren zu gestalten,
5. unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und des Hautzustandes Rasuren auch unter schwierigen Voraussetzungen (zB starke Wirbel, gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kunden/der Kundin) durchzuführen,
6. den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung zu diagnostizieren,
7. pflegende sowie dekorative kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vorzunehmen,
8. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen und
9. eine komplette Maniküre inkl. Handpflege sowie Nageldesigns nach Kundenwunsch durchzuführen.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit,
2. Umsetzbarkeit und
3. Kundenorientierung.

(3) Die Prüfung umfasst die Vorbereitung und das Prüfungsgespräch. Im Rahmen der Vorbereitung ist dem Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin ein Fallbeispiel zur Verfügung zu stellen, das als Grundlage für das anschließende Prüfungsgespräch dient. Die Vorbereitungszeit hat max. 10 Minuten zu dauern. Das daran anschließende Prüfungsgespräch hat mindestens 20 Minuten zu dauern und ist jedenfalls nach 30 Minuten zu beenden.

Gegenstand „Sicherheitsmanagement“

§ 16. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat die folgenden Lernergebnisse nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen,
2. darauf zu achten, dass in seinem/ihrem Betrieb Hygienevorschriften eingehalten werden und
3. die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einzuhalten.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit und
2. Umsetzbarkeit.

(3) Die Prüfung umfasst die Vorbereitung und das Prüfungsgespräch. Im Rahmen der Vorbereitung ist dem Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin ein Fallbeispiel zur Verfügung zu stellen, das als Grundlage für das anschließende Prüfungsgespräch dient. Die Vorbereitungszeit hat max. 10 Minuten zu dauern. Das daran anschließende Prüfungsgespräch hat mindestens 20 Minuten zu dauern und ist jedenfalls nach 30 Minuten zu beenden.

Modul 3: Fachtheoretische schriftliche Prüfung

§ 17. Das Modul 3 ist eine schriftliche Prüfung. Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat dabei die dem Qualifikationsniveau gemäß § 2 entsprechenden fachlichen, planerischen, rechnerischen und kalkulatorischen Lernergebnisse unter Beweis zu stellen.

§ 18. (1) Das Modul 3 umfasst die Gegenstände

1. Fachkompetenz,
2. Planungskompetenz und
3. Rechnerische Kompetenz und Kalkulation.

(2) Die Prüfung hat sich aus der betrieblichen Praxis zu entwickeln und an den beruflichen Anforderungen, die an einen Unternehmer/eine Unternehmerin zu stellen sind, zu orientieren.

(3) Die Prüfung kann auch in digitaler Form erfolgen, sofern Transparenz und Nachvollziehbarkeit gewährleistet sind.

(4) Erfolgt die Bewertung des Prüfungsergebnisses durch ein zertifiziertes digitales Prüfungsverfahren im Sinne des § 8 Allgemeine Prüfungsordnung ist zur Bewertung die Anwesenheit der Prüfungskommission nicht erforderlich.

Gegenstand „Fachkompetenz“

§ 19. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat aus den nachfolgend angeführten Lernergebnissen mindestens drei von der Prüfungskommission auszuwählende nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen,
2. einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen,
3. unter Berücksichtigung der Farbenlehre und Stilkunde komplexe haarfarbverändernde Techniken umzusetzen,
4. typgerechte Farbakzente mittels unterschiedlicher Auftragstechniken umzusetzen,
5. eine permanente Veränderung der Haarstruktur unter Berücksichtigung von Haarqualität und Ausgangslage am Kunden/an der Kundin vorzunehmen,
6. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
7. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen,
8. Haarvollersatz und -teilersatz anzufertigen, zu pflegen und damit natürliche und innovative Frisuren zu gestalten,
9. unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und des Hautzustandes Rasuren auch unter schwierigen Voraussetzungen (zB starke Wirbel, gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kunden/der Kundin) durchzuführen,
10. unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und Dichtheit des Haarwuchses Bärte in Form zu bringen und zu schneiden bzw. zu trimmen,
11. den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung zu diagnostizieren,
12. pflegende sowie dekorative kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vorzunehmen,
13. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen und
14. Kundenaufträge professionell auszuführen und Verkaufstechniken anzuwenden.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit und
2. Umsetzbarkeit.

(3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 60 Minuten bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 75 Minuten zu beenden.

Gegenstand „Planungskompetenz“

§ 20. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat aus den nachfolgend angeführten Lernergebnissen mindestens zehn von der Prüfungskommission auszuwählende nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen,
2. einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen,

3. innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen,
 4. saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidetechniken anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen,
 5. typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen,
 6. den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung zu diagnostizieren,
 7. einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen,
 8. sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umzusetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen,
 9. Unternehmensziele festzulegen und umzusetzen,
 10. die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festzulegen,
 11. Kooperationen aufzubauen,
 12. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -optimierung im Betrieb zu implementieren,
 13. Instrumente der Selbstorganisation und des Zeitmanagements anzuwenden,
 14. den Personalbedarf des Betriebes zu planen und die Personalrekrutierung durchzuführen,
 15. neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufzunehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß zu beenden,
 16. die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einzuhalten,
 17. Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen zu führen und deren Einsätze zu koordinieren,
 18. die Notwendigkeit zur Weiterbildung zu erkennen und die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu fördern,
 19. betriebsrelevante Kennzahlen zu ermitteln, zu interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb zu ziehen,
 20. Lieferanten auszuwählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammen zu arbeiten,
 21. mit Lieferanten zu verhandeln,
 22. das Einkaufsmanagement zu organisieren und zu optimieren,
 23. Marktforschung zu betreiben, die Ergebnisse zu interpretieren und sie umzusetzen,
 24. Marketing zu betreiben,
 25. die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen zu erkennen,
 26. für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen,
 27. darauf zu achten, dass in seinem/ihrer Betrieb Hygienevorschriften eingehalten werden und
 28. die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einzuhalten.
- (2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:
1. fachliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit und
 2. Umsetzbarkeit.
- (3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 3 Stunden bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 3,5 Stunden zu beenden.

Gegenstand „Rechnerische Kompetenz und Kalkulation“

§ 21. (1) Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin hat aus den nachfolgend angeführten Lernergebnissen mindestens drei von der Prüfungskommission auszuwählende nachzuweisen:

Er/Sie ist in der Lage,

1. sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umzusetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen,
2. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -optimierung im Betrieb zu implementieren,
3. den Personalbedarf des Betriebes zu planen und die Personalrekrutierung durchzuführen,

4. betriebsrelevante Kennzahlen zu ermitteln, zu interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb zu ziehen und
5. betriebsrelevante Kalkulationen durchzuführen.

(2) Für die Bewertung sind entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Prüfungsaufgabe folgende Kriterien heranzuziehen:

1. fachliche Richtigkeit (rechnerisch und kalkulatorisch) und Nachvollziehbarkeit und
2. Umsetzbarkeit.

(3) Die Aufgaben sind von der Prüfungskommission so zu konzipieren, dass sie in 60 Minuten bearbeitet werden können. Die Prüfung ist nach 75 Minuten zu beenden.

Modul 4: Ausbilderprüfung

§ 22. Das Modul 4 besteht in der Ausbilderprüfung gemäß §§ 29a ff BAG, oder in der Absolvierung des Ausbilderkurses gemäß § 29g BAG.

Modul 5: Unternehmerprüfung

§ 23. Das Modul 5 besteht in der Unternehmerprüfung gemäß der Unternehmerprüfungsordnung, BGBl. Nr. 453/1993, in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 114/2004.

Bewertung

§ 23. (1) Für die Bewertung der Gegenstände gilt das Schulnotensystem von „Sehr gut“ bis „Nicht genügend“.

(2) Das Modul 1, das Modul 2 und das Modul 3 sind positiv bestanden, wenn alle Gegenstände des jeweiligen Moduls zumindest mit der Note „Genügend“ bewertet wurden,

(3) Die Absolvierung eines Moduls mit Auszeichnung oder gutem Erfolg hat entsprechend folgender Tabelle zu erfolgen:

Modul	Anzahl der zu absolvierenden Gegenstände pro Modul	Das Modul ist mit Auszeichnung bestanden, wenn	Das Modul ist mit gutem Erfolg bestanden, wenn
Modul 1	5	drei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Gut“ erfolgte.	drei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Befriedigend“ erfolgte.
Modul 2	4	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Gut“ erfolgte.	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Befriedigend“ erfolgte.
Modul 3	3	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Gut“ erfolgte.	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Befriedigend“ erfolgte.

(4) Angerechnete Gegenstände werden in die Beurteilung, ob ein Modul mit Auszeichnung oder mit gutem Erfolg bestanden wurde, nicht einbezogen. Auf Basis der möglichen Anrechnungen hat die Absolvierung eines Moduls mit Auszeichnung oder gutem Erfolg entsprechend folgender Tabelle zu erfolgen:

Modul	Anzahl der zu absolvierenden Gegenstände pro Modul nach Anrechnung	Das Modul ist mit Auszeichnung bestanden, wenn	Das Modul ist mit gutem Erfolg bestanden, wenn
Modul 1	4	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurden und in den weiteren Gegenständen keine	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ bewertet wurden und in den

		schlechtere Bewertung als „Gut“ erfolgte.	weiteren Gegenständen keine schlechtere Bewertung als „Befriedigend“ erfolgte.
Modul 2	3	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurden und im weiteren Gegenstand keine schlechtere Bewertung als „Gut“ erfolgte.	zwei Gegenstände mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ bewertet wurden und im weiteren Gegenstand keine schlechtere Bewertung als „Befriedigend“ erfolgte.

(5) Die Meisterprüfung ist mit Auszeichnung bestanden, wenn die Module 1, 2 und 3 mit Auszeichnung bestanden wurden. Mit gutem Erfolg ist sie bestanden, wenn die Module 1, 2 und 3 zumindest mit gutem Erfolg bestanden wurden und die Voraussetzungen für die Bewertung der Meisterprüfung mit Auszeichnung nicht gegeben sind.

Wiederholung

§ 25. Nur jene Gegenstände, die negativ bewertet wurden, sind zu wiederholen.

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

§ 26. (1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2022 in Kraft.

(2) Die Verordnung der Bundesinnung der Friseure über die Meisterprüfung für das Handwerk Friseur und Perückenmacher (Stylist); (Friseur-Meisterprüfungsordnung), kundgemacht von der Bundesinnung der Friseure am 30. Jänner 2004, tritt mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.

(3) Unbeschadet der Regelung in Abs. 2 können Personen ihre vor dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung begonnene Prüfung bis zu sechs Monate ab Inkrafttreten wahlweise auch gemäß den Bestimmungen der bis dahin geltenden Prüfungsordnung beenden oder wiederholen.

(4) Der Leiter/Die Leiterin der Meisterprüfungsstelle hat bereits absolvierte vergleichbare Gegenstände gemäß einer nicht mehr in Kraft stehenden Prüfungsordnung auf diese Meisterprüfung anzurechnen.

Bundesinnung der Friseure

KommR Mst. Wolfgang Eder

Bundesinnungsmeister

Mag. Jakob Wild

Geschäftsführer

Anlage 1

Qualifikationsstandard

Der folgende Qualifikationsstandard stellt die Grundlage für die unter §§ 7 bis 10, 14 bis 16 und 19 bis 21 dargestellten prüfungsrelevanten Lernergebnisse dar. Er gliedert sich in folgende Qualifikationsbereiche und entsprechend den Anforderungen des § 2 in Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz:

1. Qualifikationsbereich: Fachliche Kompetenzen
 - a. Frisuren gestalten, rasieren und Bart schneiden und
 - b. Dekorative Kosmetik, Haut- und Nagelpflege
- und
2. Qualifikationsbereich: Berufsspezifische Unternehmensführung
 - a. Entrepreneurship und Unternehmensorganisation,
 - b. Mitarbeiterführung und Personalmanagement,
 - c. Kalkulation und Controlling,
 - d. Beschaffung,
 - e. Absatz, Marketing, Sales Management und
 - f. Sicherheitsmanagement, Gesundheitsschutz, Hygienevorschriften und Umweltschutz.

Sämtliche Lernergebnisse entsprechen dem folgenden Kompetenzniveau:

Der Friseur- und Perückenmachermeister/Die Friseur- und Perückenmachermeisterin kann komplexe berufliche Aufgaben oder Projekte leiten. Dabei übernimmt er/sie auch in nicht vorhersehbaren Situationen die Entscheidungsverantwortung. Er/Sie kann festlegen, ob er/sie Aufgaben bzw. Fertigkeiten zur Gänze selbst übernimmt oder an Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bzw. Externe delegiert. Der Friseur- und Perückenmachermeister/Die Friseur- und Perückenmachermeisterin kann seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung von Aufgaben bzw. einzelner Fertigkeiten anleiten und unterstützen sowie deren Leistungen überprüfen. Ebenso kann er/sie seine/ihre eigenen und fremde Leistungen sowie das Endergebnis kritisch bewerten und (daraus) neue bzw. optimierte Vorgehensweisen entwickeln.

Qualifikationsbereich: Fachliche Kompetenzen Frisuren gestalten, rasieren und Bart schneiden

LERNERGEBNISSE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN
Er/Sie ist in der Lage, Kundenwünsche zu ermitteln und eine fundierte Haaranalyse bzw. eine Diagnose des Kopfhautzustandes auf Grundlage der vom Kunden/von der Kundin gegebenen Informationen durchzuführen.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationstechniken - Techniken zur Bestimmung der Haarqualität (zB Zustand des Haares, der Wuchsrichtung) - Merkmale von Veränderungen der Kopfhaut bzw. Hauterkrankungen - Mitarbeiterführung 	Er/Sie kann ... <ul style="list-style-type: none"> - auf Vorstellungen und Befindlichkeiten der Kunden/Kundinnen eingehen, ihre Wünsche ermitteln und darauf basierend ein Beratungsgespräch führen. - eine genaue Haaranalyse zur Ermittlung der Ausgangslage/Haarqualität mithilfe

<p>Er/Sie ist in der Lage, einen Behandlungsplan für Haare und Kopfhaut zu erstellen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbenlehre und Stilkunde - Produkte (zB Anwendung, Eigenschaften und Wirkungsweisen) 	<p>unterschiedlicher Techniken und Geräte erstellen, wie zB Haarstruktur, Aussehen und Pflegezustand des Haares, Sprungkraft, auffällige Schäden am Haarschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - sichtbare Hautveränderungen wie Flechten, Warzen, Zysten, Kahlstellen etc. erkennen und Kunden/Kundinnen darauf aufmerksam machen. - seine/ihre Mitarbeiter/innen bei der Erstellung einer Haar- und Kopfhautanalyse anleiten und die Durchführung überwachen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, unter Berücksichtigung der Farbenlehre und Stilkunde komplexe haarfärbverändernde Techniken umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohes Farbverständnis und Stilkunde - professionelle Farbberatungsmethoden - Farbpsychologie - Auftragechniken - Material- und Werkstoffkunde - Produkte unterschiedlicher Marken (zB deren Anwendung, Eigenschaften und Wirkungsweisen) - geeignete Vor- und Nachbehandlungen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behandlungspläne entwickeln. - seinen/ihren Kunden/Kundinnen den aktuellen Trends entsprechende Frisuren, Haarfarben und -längen empfehlen. - auf Basis einer eingehenden Diagnose dem Kunden/der Kundin einen individuellen Behandlungsplan vorschlagen und dabei die Körperproportionen, die Kopf- und Gesichtsform, die Haarqualität und die vom Kunden/von der Kundin gestellten Ansprüche an ihre Frisur berücksichtigen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, unter Berücksichtigung der Farbenlehre und Stilkunde komplexe haarfärbverändernde Techniken umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohes Farbverständnis und Stilkunde - professionelle Farbberatungsmethoden - Farbpsychologie - Auftragechniken - Material- und Werkstoffkunde - Produkte unterschiedlicher Marken (zB deren Anwendung, Eigenschaften und Wirkungsweisen) - geeignete Vor- und Nachbehandlungen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Lösungswege für alle Farbfragen entwickeln und seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung unterstützen. - neue Techniken zum Setzen kreativer und auf die Frisur abgestimmter Farbfekte entwickeln. - auf den Kunden/die Kundin abgestimmte stützere Farb- und Typberatungen durchführen. - unter Berücksichtigung der Qualität und Wachstumsrichtung des Haares, des Zustands

<p>Er/Sie ist in der Lage, typgerechte Farbakzente mittels unterschiedlicher Auftragechniken umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbpsychologie - Auftragechniken - Material- und Werkstoffkunde - Produkte unterschiedlicher Marken (zB deren Eigenschaften, Wirkungsweisen) - geeignete Vor- und Nachbehandlungen 	<p>der Kopfhaut und vorangegangener Behandlungen Präparate, Werkzeuge und Techniken für farbverändernde Haarbehandlungen auswählen, Mischverhältnisse abstimmen und richtig dosieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tönungen/Färbungen vornehmen, insbesondere temporäre und semipermanente Tönungen/Färbungen. - das gesamte Blondportfolio in allen Facetten typgerecht nuancieren und korrigieren.
<p>Er/Sie ist in der Lage, eine permanente Veränderung der Haarstruktur unter Berücksichtigung von Haarqualität und Ausgangslage am Kunden/an der Kundin vorzunehmen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wickeltechniken und Wickelarten - Produkte (zB Anwendung) - Vor- und Nachbehandlungen (Präparate, Fixierungen etc.) - Möglichkeiten und Einsatzgebiete für permanente Haarstrukturveränderungen (zB Stylingvariationen für Kombinationen von glatten und gewellten Haaren) 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - natürliches, gefärbtes, aufgehelltes Haar mit unterschiedlichen Techniken nuancieren. - modische, auf den Kunden/die Kundin abgestimmte Farbakzente mittels Tönung/Färbung unter Berücksichtigung der Wünsche des Kunden/der Kundin, des Haares, der Gesichts-/Kopfform, des Lebensstils und/oder des Anlasses durchführen.
<p>Er/Sie kann ...</p>	<p>Er/Sie kann...</p> <ul style="list-style-type: none"> - seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Bereich unterschiedlicher Wickeltechniken schulen, deren Umsetzung überwachen und nötigenfalls zeitgerecht Optimierungen und Korrekturen vornehmen. - die Wickel (Art und Größe) und die Wickeltechnik je nach den gewünschten Locken wählen (zB Doppel- und Dreifachwicklungen). - die für den Haartyp und das erwünschte Ergebnis entsprechende Dauerwellen-Lotion, die richtige Dosierung, Auftragechnik und Einwirkzeit auswählen. - eine gleichmäßige Dauerwelle über die gesamte Haarlänge und für alle Arten von 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - natürliches, gefärbtes, aufgehelltes Haar mit unterschiedlichen Techniken nuancieren. - modische, auf den Kunden/die Kundin abgestimmte Farbakzente mittels Tönung/Färbung unter Berücksichtigung der Wünsche des Kunden/der Kundin, des Haares, der Gesichts-/Kopfform, des Lebensstils und/oder des Anlasses durchführen.

<p>Er/Sie ist in der Lage, innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen.</p>		<p>Frisuren durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - permanente Veränderungen der Haarstruktur auch bei bereits chemisch behandeltem Haar möglichst haar- und kopfhautschonend durchführen (zB Glätten, Dauerwellen, Stützwellen). - durch Anwendung von Teilwellen innovative Stylingvarianten erzeugen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, innovative Haarschnitte und Frisuren unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüsse unter Nutzung seines/ihrer kreativen Potenzials zu entwerfen und umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - moderne und innovative Techniken des Haarschneidens - Produkte und Arbeitsmittel zum Erstellen von innovativen Haarschnitten und Stylings 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigens kreierte Haarschnitte und Frisuren dem Kunden/der Kundin anschaulich darstellen und seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen die technische Umsetzung erklären. - sowohl konventionelle als auch innovative Haarschnitte mit unterschiedlichen Arbeitsmitteln unter Berücksichtigung des Kundenwunsches, des Haares, der Gesichtskopfform, des Lebensstils und/oder des Anlasses durchführen. - ein modisches, auf den Kunden/die Kundin maßgeschneidertes Styling kreieren und umsetzen. - verschiedene Techniken, Werkzeuge und Präparate einsetzen und seine/ihre Mitarbeiter/innen bei der Umsetzung neuer Frisurentrends beraten und unterstützen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, saloneigene Haarschneidekonzepte zu erstellen, seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung neuer Schneidekonzepte anzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsquellen für aktuelle Frisurentrends - vollständiges Repertoire an modernen und innovativen Haarschneidekonzepten - Produkte und Arbeitsmittel zum Erstellen von innovativen Haarschnitten und Stylings 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich über aktuelle Frisurentrends informieren. - eigens kreierte Haarschneidekonzepte dem Kunden/der Kundin anschaulich darstellen. - für seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen je nach Ausbildungsstand Vorlagen für die technische Umsetzung neuer Schnitte entwickeln, um den Kunden/Kundinnen zu gewährleisten, dass sie immer den

<p>Er/Sie ist in der Lage, typgerechte und anlassbezogene Frisuren mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln und umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - modische und kreative Haarschneide- und Stylingtechniken um kreative und innovative Frisuren zu gestalten - Produkte und Arbeitsmittel zum Entwickeln und Erstellen von innovativen Frisurkreationen 	<p>Er/Sie kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative Haarsyulings sowie anlassbezogene Hochsteckvariationen entwickeln. - innovative Stylingvarianten unter Berücksichtigung des Kundenwunsches, des Lebensstils, des Haares, der Gesichtsf/Kopfform und des Anlasses gestalten. - unterschiedliche Techniken zur Gestaltung von Locken anwenden (zB einfache, doppelt gewickelte Locken). - geeignete Werkzeuge und Hilfsmittel, insbesondere Haarmadeln, Spangen, Kämmen sowie die verschiedenen für die Gestaltung der Frisur benötigten Präparate auswählen. - kreative Techniken für Langhaarsyulings sowie anlassbezogene Hochsteckvariationen (zB Flechten, Einflechten, Knoten, Wellenlegen, Drehen, Glätten) nach Vorlage bzw. Kundenwunsch kreieren und umsetzen. - seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung komplexer Frisuren anleiten und unterstützen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, Haarovollersatz und -teilersatz anzufertigen, zu pflegen und damit natürliche und innovative Frisuren zu gestalten.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produkte (zB Rohstoffe, spezielle Anfertigungsmaterialien, Reinigungs- und Pflegeprodukte) - Techniken zur Haarverlängerung/-verdichtung 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplette Perücken und Tressen für Haarteile anfertigen. - entscheiden, welche Aufgaben er/sie bei der Anfertigung von Haarovoll- bzw. Haarteilersatz selber übernimmt bzw. an Externe delegiert. - spezielle Produkte und Pflegemittel auswählen und Haarsätze fachgerecht reinigen, pflegen und frisieren. - Haarverlängerungen und Haarteile in Form schneiden und in die Frisuren einarbeiten.
<p>Er/Sie ist in der Lage, unter Berücksichtigung der</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p>	<p>Er/Sie kann ...</p>

<p>Wuchsrichtung und des Hautzustandes Rasieren auch unter schwierigen Voraussetzungen (zB starke Wirbel, gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kunden/der Kundin) durchzuführen.</p>	<p>- Einfluss der Bartwuchsrichtungen auf das Ergebnis - Rasieretechniken - Hautzustandsanalyse - Erste Hilfe bei Verletzungen - Hygienevorschriften</p>	<p>- die für das Rasieren, Schneiden und Formen von Bärten und Koteletten geeigneten Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung des Zustands des Haares und der Wuchsrichtung auswählen. - eine Rasur unter Berücksichtigung der Wünsche des Kunden/der Kundin, des Haares, der Gesichts-/Kopfform und des Lebensstils durchführen.</p>
<p>Er/Sie ist in der Lage, unter Berücksichtigung der Wuchsrichtung und Dichtheit des Haarwuchses Bärte in Form zu bringen und zu schneiden bzw. zu trimmen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: - Einfluss der Bartwuchsrichtungen auf das Ergebnis - Modetrends bei Bartformen - Inhaltsstoffe, Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten von Bartpflegeprodukten (zB Bartöl, Bartwachs, Bartbürsten)</p>	<p>Er/Sie kann - seinen/ihren Kunden/Kundinnen bezüglich einer geeigneten Bartform und den zugehörigen Pflegeprodukten beraten. - die für das Schneiden und Formen von Bärten und Koteletten geeigneten Pflegeprodukte, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung des Zustands des Haares und der Wuchsrichtung auswählen. - Bärte unter Berücksichtigung des Kundenwunsches, der Gesichts-/Kopfform und der Wuchsrichtung formen, die Konturen sauber ausrasieren und mit geeigneten Pflegeprodukten stylen.</p>

Dekorative Kosmetik, Haut- und Nagelpflege

<p>LERNERGEBNISSE</p>	<p>KENNINISSE</p>	<p>FERTIGKEITEN</p>
<p>Er/Sie ist in der Lage, den Zustand der Gesichtshaut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung zu beurteilen</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: - Hautzustände und Erkrankungen bzw. Anomalien (Kopfhaut, Gesichtshaut)</p>	<p>Er/Sie kann - Hautzustände bestimmen und Irritationen, Anomalien, Erkrankungen des Hautbildes erkennen und in die Beratung miteinbeziehen. - entscheiden, welche Aufgaben er/sie bei der kosmetischen Behandlung selber übernimmt bzw. an Externe delegiert (zB. Kosmetiker, Facharzt).</p>
<p>Er/Sie ist in der Lage, pflegende sowie dekorative</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p>	<p>Er/Sie kann</p>

<p>kosmetische Maßnahmen an der Haut einschließlich Haarentfernung und Gestaltung der Wimpern vorzunehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kosmetische Hautbehandlungen und Hautpflege im Gesicht und am Dekolleté - Techniken zu Haarentfernung (zB Harzen, Zupfen) 	<ul style="list-style-type: none"> - eine für die dekorative Kosmetik notwendige vorbereitende Hautbehandlung durchführen, wie zB Präparate wie Reinigungstonics, erfrischende Cremes, Hautmilch, Tages-, Nacht- und Basiscremes auftragen, und eine Gesichtsmassage zu Reinigungszwecken durchführen. - störende Gesichtshaare mittels unterschiedlicher Techniken entfernen. - die Augenbrauen in Übereinstimmung mit den Wünschen des Kunden/der Kundin formen. - Mitarbeiter/innen beim Wimpern färben anleiten und eine Wimperndauerwelle durchführen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, einfache Masken und Spezialeffekte sowie typgerechte und anlassbezogene Make-ups unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Stilkunde sowie den gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen zu entwerfen und umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauttypen - Looks, Licht & Hautfarben - Farblehre und Stilkunde - Produktkenntnisse von Kosmetik- und Make-up-Produkten - Schminktechniken für anlassbezogene Make-ups - Maskenbildern 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der Haut für das dem Kundenwunsch entsprechenden Gestalten von Make-ups auswählen. - Grundierung für Make-ups und Make-ups auf verschiedene Teints und Hautfarben mittels unterschiedlicher Techniken und Applikatoren auftragen. - ein anlassbezogenes Make-up unter Berücksichtigung der Hautfarbe, der Augen, des Haares, der Gesicht-/Kopfform erstellen - ein komplettes Make-up unter Berücksichtigung des gewählten Typs, der Bedürfnisse und Wünsche des Kunden/der Kundin auch abhängig vom Anlass, durchführen. - Make-ups für spezielle Anlässe kreieren und umsetzen (zB Hochzeiten, Events, Foto- und Filmaufnahmen).

<p>Er/Sie ist in der Lage, eine komplette Maniküre inkl. Handpflege sowie Nageldesigns nach Kundenwunsch durchzuführen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nagelformen - Nagelerkrankungen und Anomalien - Werkzeuge, Produkte und deren Eigenschaften 	<p>- einfache Masken und Spezialeffekte erstellen.</p> <p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative und anlassbezogene Nageldesigns entwickeln und Mustervorlagen erstellen. - eine Diagnose der Nägel erstellen. - Präparate, Werkzeuge und Techniken unter Berücksichtigung der Handform auswählen. - Hände und Fingernägel reinigen, pflegen und eine komplette Maniküre auch unter erschwerten Bedingungen durchführen. - eine Handmassage mit unterschiedlichen Massagetechniken vornehmen. - kreative Nageldesigns durchführen.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Qualifikationsbereich: Berufsspezifische Unternehmensführung

Entrepreneurship und Unternehmensorganisation		
LERNERGEBNISSE		
KENNTNISSE		
FERTIGKEITEN		
<p>Er/Sie ist in der Lage, sämtliche für die Unternehmensgründung notwendigen Schritte umzusetzen und die Chancen und Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - betriebswirtschaftliche, juristische, operative und organisatorische Zusammenhänge in der Unternehmensführung - Erstellung eines Businessplans - Kostenrechnung - Rechtsformen - Standortwahl - Unternehmenskonzept - Marketing (zB Alleinstellungsmerkmal (USP), Zielgruppenwahl, Marketingmaßnahmen) 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Unternehmens- und Salonkonzept entwickeln sowie einen Businessplan erstellen. - die geeignete Rechtsform auswählen. - seine/ihre Leistungen kalkulieren. - einen passenden Standort für seinen/ihren Betrieb auswählen. - bestimmen, wodurch sich sein/ihr Unternehmen von seinen/ihren Mitbewerbern unterscheidet. - die Eröffnung seines/ihrer Unternehmens bewerben.
<p>Er/Sie ist in der Lage, Unternehmensziele festzulegen und umzusetzen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Unternehmenszielen, Unternehmenskonzept und unternehmerischen Strategien 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensziele definieren und festlegen. - Maßnahmen zur Erreichung der Unternehmensziele und Methoden zur

<p>Er/Sie ist in der Lage, die betrieblichen Aufbau- sowie Ablaufstrukturen und -prozesse festzulegen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Unternehmensorganisation - Methoden zur Evaluierung der Effizienz von innerbetrieblichen Prozessen - Maßnahmen zur Optimierung von Abläufen 	<p>Kontrolle der Zielerreichung einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - seine/ihre Unternehmensziele und Strategien weiterentwickeln und entscheiden, zu welchem Zeitpunkt deren Umsetzung erfolgen soll. - seinen/ihren Betrieb unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit führen. - die Zusammenhänge sämtlicher Unternehmensbereiche erfassen und mögliche Auswirkungen von Änderungen in einzelnen Unternehmensbereichen auf das gesamte Unternehmen antizipieren.
<p>Er/Sie ist in der Lage, Kooperationen aufzubauen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gängige Kooperationsmöglichkeiten - Verhandlungs-Know-how - Strategien zur Partnersuche 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Einteilung der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Unternehmen vornehmen. - erkennen, wann eine Anpassung der betriebsinternen Strukturen notwendig wird. - betriebsinterne Abläufe optimieren. - seinen Mitarbeitern/ihren Mitarbeiterinnen die Sinnhaftigkeit der Unternehmensorganisation zu vermitteln.
<p>Er/Sie ist in der Lage, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -optimierung im Betrieb zu implementieren.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätssicherungs- und Optimierungsmöglichkeiten 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, wann Kooperationen wirtschaftlich sinnvoll sind. - geeignete Kooperationspartner identifizieren und auswählen. - erkennen, wann Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung notwendig werden. - Qualitätssicherungs- und Optimierungsprozesse durchführen. - seine/ihre Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen motivieren, Verbesserungsvorschläge einzubringen.

		<ul style="list-style-type: none"> - erforderliche Berechnungen und Kalkulationen durchführen und deren Ergebnisse interpretieren.
<p>Er/Sie ist in der Lage, Instrumente der Selbstorganisation und des Zeitmanagements anzuwenden.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Selbstorganisation und des Zeitmanagements 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prioritäten setzen. - Aufgaben delegieren. - Methoden der Selbstorganisation und des Zeitmanagements einsetzen und anwenden. - seinen/ihren Weiterbildungsbedarf erkennen sowie entsprechende Angebote identifizieren und in Anspruch nehmen.

Mitarbeiterführung und Personalmanagement		
LERNERGEBNISSE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN
<p>Er/Sie ist in der Lage, den Personalbedarf des Betriebes zu planen und die Personalrekrutierung durchzuführen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Personalbedarfsermittlung - rechtliche Vorschriften (zB Ausländerbeschäftigungsgesetz, Gleichbehandlungsgesetz) - Kollektivvertrag - Rekrutierungsmethoden - Inhalte einer Stellenanzeige - Führen von Bewerbungsgesprächen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf ermitteln. - ein Jobprofil definieren und dafür notwendige Ausbildungen festlegen. - Stelleninhalte auf Basis des Jobprofils formulieren und die Höhe der Entlohnung unter Berücksichtigung der kollektivvertraglichen Vorschriften festsetzen. - adäquate Rekrutierungsmethoden auswählen. - Bewerbungsgespräche und Lohn- bzw. Gehaltsverhandlungen führen. - aus dem Bruttoeinkommen die Höhe der Lohnnebenkosten berechnen, um die für den/die Arbeitnehmer/ Dienstnehmerin anfallenden Personalkosten zu ermitteln.
<p>Er/Sie ist in der Lage, neue Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen aufzunehmen bzw. bestehende Dienstverhältnisse ordnungsgemäß zu beenden.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante rechtliche Vorschriften (zB Arbeitnehmerschutzgesetz, Arbeitsrecht) - Kollektivvertrag 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dienstverträge erstellen. - Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen fristgerecht bei der Gebietskrankenkasse an-

<p>Er/Sie ist in der Lage, die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einzuhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigungsformen (zB Arbeitsverhältnis, freier Dienstvertrag) - Arten des Entgelts (Lohn, Gehalt) - Vorschriften zur An- und Abmeldung von Mitarbeitern - Auf Lösungsmöglichkeiten von Dienstverhältnissen (zB Kündigung, einvernehmliche Auflösung, Entlassung, Pensionierung) - Abfertigungsregelungen - Formulierung von Dienstzeugnissen 	<p>bzw. abmelden und die damit verbundene betriebliche Administration abwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entgeltabrechnungen überprüfen. - Entscheidungen zur Beendigung von Dienstverhältnissen treffen. - die Beendigung von Dienstverhältnissen professionell durchführen (zB Einhaltung der Kündigungsfrist). - Dienstzeugnisse unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben ausstellen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften bei bestehenden Dienstverhältnissen einzuhalten.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urlaub - Krankenstand - sonstige Dienstverhinderungsgründe (zB Arzt) - Arbeitszeitregelungen, Überstunden - Arbeitnehmerschutz - Bildungskarenz - Mutterschutz, Elternzeit, Elternkarenz, Kündigungs- und Entlassungsschutz, Beschäftigungsverbote - Grundlagen der Personalverrechnung (Brutto- und Nettobezug, Abgaben wie zB Lohnsteuer und Sozialversicherung, Sonderzahlungen, aliquoter Urlaubsanspruch) - Lohnfortzahlung im Krankheitsfall - Arbeitszeitaufzeichnungen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen über deren Rechte und Pflichten aufklären und deren Einhaltung überprüfen. - Entgeltabrechnungen überprüfen und seinen/ihren Dienstnehmern/Dienstnehmerinnen erklären. - die Einhaltung der Arbeitszeiten der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und deren Aufzeichnungen überprüfen. - die Anzahl der offenen und verbrauchten Urlaubstage Dienstnehmern/Dienstnehmerinnen ermitteln. - Abgaben wie zB Sozialversicherung und Lohnsteuer fristgerecht abführen. - Löhne und Gehälter zeitgerecht überweisen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen zu führen und deren Einsätze zu koordinieren.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führungsstile, -modelle, -konzepte - Motivationstechniken, -instrumente - Führen von Mitarbeitergesprächen und Perspektivengesprächen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen einschulen (fachlich, Unternehmensphilosophie und -ziele, unternehmensspezifischer Umgang mit Kunden/Kundinnen, organisatorisch).

<p>Err/Sie ist in der Lage, die Notwendigkeit zur Weiterbildung zu erkennen und die fachliche und persönliche Entwicklung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu fördern.</p>	<p>– Karriereplanung – Kommunikationstechniken</p>	<p>– Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit Innovationen und neuen Trends vertraut machen, sie daraufhin schulen und deren Performance überprüfen. – seine/ihre Entscheidungen gegenüber seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen durchsetzen. – Mitarbeiter- und Perspektivgespräche führen. – die Potenziale seiner Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen einschätzen. – Karrierepläne Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen entwickeln. – Feedback geben. – bei Konflikten Lösungen entwickeln. – Dienstnehmer/Dienstnehmerinnen motivieren. – Lohn- und Gehaltsverhandlungen mit Dienstnehmern/Dienstnehmerinnen führen. – Dienstpläne erstellen.</p>
<p>Err/Sie ist in der Lage, betriebsrelevante Kennzahlen zu ermitteln, zu interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb zu ziehen.</p>	<p>Err/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: – einschlägige Weiterbildungsangebote – Personalentwicklung</p>	<p>Err/Sie kann ... – passende Maßnahmen zur Weiterbildung identifizieren. – geeignete Weiterbildungsangebote auswählen. – Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zur Weiterbildung motivieren.</p>

<p>Kalkulation und Controlling</p>		<p>KENNTNISSE</p>	<p>FERTIGKEITEN</p>
<p>Err/Sie ist in der Lage, betriebsrelevante Kennzahlen zu ermitteln, zu interpretieren und daraus Schlüsse für den Betrieb zu ziehen.</p>	<p>Err/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: – die betrieblichen Umsätze und Kosten – betrieblich relevante Kennzahlen (z/B</p>	<p>Err/Sie kann ... – die Entwicklung der Umsätze und Kosten laufend kontrollieren.</p>	

	Warenumschlagfähigkeit und -dauer, Deckungsbeitrag, Umsatzrentabilität, Schuldentilgungsdauer)	<ul style="list-style-type: none"> - für den eigenen Betrieb relevante Kennzahlen errechnen und interpretieren. - unternehmerische Entscheidungen aufgrund der Kennzahlen treffen (zB Personalentscheidungen, Entscheidungen über Fremdfinanzierung).
Er/Sie ist in der Lage, betriebsrelevante Kalkulationen durchzuführen.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> - Kostenrechnung - Preiskalkulationen - Zeit-, Personal- und Materialaufwand - Arbeits- und Leistungszeit - Preisnachlässe 	Er/Sie kann ... <ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten ermitteln. - Dienstleistungen kalkulieren. - den Minutensatz berechnen. - Materialkosten berechnen. - den Zeitaufwand ermitteln. - den Personalfaktor berechnen. - den Mindestumsatz berechnen. - die effektive Arbeitszeit berechnen. - Preisnachlässe berechnen.

Beschaffung		
LERNERGEBNISSE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN
Er/Sie ist in der Lage, Lieferanten auszuwählen und mit ihnen bei der Auftragsabwicklung zusammen zu arbeiten.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> - Lieferantenmarkt - Auswahlkriterien für Lieferanten - Einkaufsplanung 	Er/Sie kann ... <ul style="list-style-type: none"> - nach geeigneten Lieferanten suchen. - Lieferanten auf Basis der Qualität der Produkte, der Preise, Lieferzeiten, Zahlungsbedingungen etc. auswählen.
Er/Sie ist in der Lage, mit Lieferanten zu verhandeln.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> - Verhandlungstechniken - Kommunikationstechniken 	Er/Sie kann ... <ul style="list-style-type: none"> - mit Lieferanten kooperativ über Preise, Liefer- und Zahlungsbedingungen verhandeln.
Er/Sie ist in der Lage, das Einkaufsmanagement zu organisieren und zu optimieren.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> - Bestellwesen - Lagermanagement 	Er/Sie kann ... <ul style="list-style-type: none"> - sicherstellen, dass es keine Engpässe bei Produkten gibt. - Liefertermine und Bestellmengen mit den Warenbeständen abstimmen. - Maßnahmen bei Lieferverzug setzen, um den laufenden Betrieb aufrecht zu halten.

Absatz, Marketing, Sales Management		
LERNERGEBNISSE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN
Er/Sie ist in der Lage, Marktforschung zu betreiben, die Ergebnisse zu interpretieren und sie umzusetzen.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: – einfache Methoden der Marktforschung	Er/Sie kann ... – eine Branchenanalyse durchführen, um seine/ihre Mitbewerber und deren Angebote zu beobachten (zB Angebote weiterer ortsansässiger Betriebe analysieren, Innovationen von führenden Branchenunternehmen beobachten). – eine Zielgruppenanalyse durchführen und die Zielgruppe (Kunden/Kundinnen) seines/ihrer Betriebs definieren.
Er/Sie ist in der Lage, Marketing zu betreiben.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: – Marketinginstrumente (zB Preispolitik, Produktpolitik, Kommunikationspolitik)	Er/Sie kann ... – Marketinginstrumente aufeinander und auf die Erreichung seiner/ihrer Unternehmensziele abstimmen. – sein/ihr Unternehmen sowie seine/ihre Dienstleistungen und Produkte bewerben. – klassische und moderne Methoden der Werbung (zB Online-Marketing, Direct Mailing) und Verkaufsförderung einsetzen. – umsatzfördernde Maßnahmen setzen, um Phasen mit niedriger Kundenfrequenz möglichst gering zu halten.
Er/Sie ist in der Lage, die Abhängigkeit des Unternehmens von den Kunden/Kundinnen zu erkennen.	Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über: – Maßnahmen zur Kundengewinnung – Kundenbindungsmaßnahmen – Kommunikationstechniken	Er/Sie kann ... – Maßnahmen setzen, um seinen/ihren Kundenstock zu erweitern. – (psychologische) Kundenbindungsmaßnahmen einsetzen, um Stammkunden/Stammkundinnen zu gewinnen. – in schwierigen Situationen (zB Konflikte mit Kunden/Kundinnen, unzufriedene Kunden/Kundinnen) professionell agieren. – die angebotenen Dienstleistungen auf die

<p>Er/Sie ist in der Lage, Kundenaufträge professionell auszuführen und Verkaufstechniken anzuwenden.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensorganisation - Verkaufstechniken und -förderung - Kommunikationstechniken 	<p>finanziellen Möglichkeiten seiner/ihrer Kunden/ihrer Kundinnen abstimmen.</p> <p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein System zur Terminvergabe entwickeln, bei dem die Wartezeiten der Kunden/Kundinnen gering und die Auslastung seiner/ihrer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen hoch ist. - Kunden/Kundinnen über die Dienstleistungen beraten und gegebenenfalls den Preis argumentieren. - auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen eingehen und positive Kundenerlebnisse schaffen. - Zusatzverkäufe fördern.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sicherheitsmanagement, Gesundheitsschutz, Hygienevorschriften und Umweltschutz		
LERNERGEBNISSE		FERTIGKEITEN
KENNTNISSE		
<p>Er/Sie ist in der Lage, für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitnehmerschutz - Unfallverhütung - Meldevorschriften bei einem Arbeitsunfall, wie zB beim Arbeitsspektoral - Arbeitsplatzevaluierung für Frauen, Jugendliche und Personen mit Behinderungen - Arbeitsinspektion - Arbeitsmediziner/innen - Sicherheitsfachkräfte der AUVA - Ergonomie am Arbeitsplatz - Maßnahmen bei gesundheitlichen Problemen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesetzlich gebotenen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen setzen. - Dienstanweisungen zur Einhaltung von Arbeitnehmerschutzbestimmungen geben. - alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Arbeitnehmerschutz kontrollieren. - die Meldevorschriften im Fall eines Arbeitsunfalls umsetzen. - Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorbeugen, indem er/sie auf die sichere und ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze achtet. - angemessene Maßnahmen bei gesundheitlichen Problemen im Betrieb ergreifen.

<p>Er/Sie ist in der Lage, darauf zu achten, dass in seinem/ihrer Betrieb Hygienevorschriften eingehalten werden.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hygienevorschriften 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen die Umsetzung der Hygienevorschriften in seinem/ihrer Betrieb erklären und deren Einhaltung überprüfen.
<p>Er/Sie ist in der Lage, die gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen einzuhalten.</p>	<p>Er/Sie hat fortgeschrittene Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltschutzbestimmungen 	<p>Er/Sie kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systeme zur ordnungsgemäßen Mülltrennung implementieren. - seinen/ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen die betriebliche Umsetzung der gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen erklären und deren Einhaltung überprüfen. - Produkte und Arbeitsverfahren in Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beurteilen.

Lernergebnisse auf LAP-Niveau – Modul 1 Teil A und Modul 2 Teil A

Die folgenden Lernergebnisse, Kenntnisse und Fertigkeiten stellen die Grundlage für die unter §§ 5 und 12 dargestellten prüfungsrelevanten Lernergebnisse dar.

Sämtliche Lernergebnisse entsprechen dem folgenden Kompetenzniveau:

Der Prüfungskandidat/Die Prüfungskandidatin kann innerhalb seines/ihrer beruflichen Arbeitskontextes, der in der Regel bekannt ist, sich jedoch ändern kann, selbstständig tätig werden. Er/Sie ist in der Lage, im Team zu arbeiten, andere Personen anzuleiten und die Routinearbeiten anderer Personen zu beaufsichtigen. Zudem kann der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeitsaktivitäten übernehmen.

Modul 1 Teil A

Gegenstand „Prüfbarkeit auf Niveau der Lehrabschlussprüfung“

LERNERGEBNISSE	KENNISSE	FERTIGKEITEN
<p>Er/Sie ist in der Lage, ein komplettes Herrenservice mit klassischem Verlauf durchzuführen.</p>	<p>Er/Sie hat ein breites Spektrum an Kenntnissen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnittlinien - Basishaarschnitt - Klassischen Verlauf - Kopfhautmassagetechniken - Umgang mit Kamm, Schere, Haarschneidemaschine, Rasiermesser, Föhn - Föhn-techniken - Produkte (z/B Shampoo, Pflege- und Stylingprodukte) - Hygienevorschriften 	<p>Er/Sie kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Haarwätsche inklusive Kopfmassage durchführen. - einen klassischen Verlauf mit Kamm, Schere und Haarschneidemaschine ohne Längenaufsätze schneiden. - die Fässon mit dem Rasiermesser austrasieren. - mit Bürste und Föhn ein modernes Frisurenstyling erarbeiten.
<p>Er/Sie ist in der Lage, eine komplette Rasur mit dem Rasiermesser durchzuführen.</p>	<p>Er/Sie hat ein breites Spektrum an Kenntnissen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit dem Rasiermesser - Bartwuchsrichtung - Hautbeschaffenheit - Rasierzüge und Spammkegel - Wirkung von Kompressen - Produkte (z/B Rasiercreme, After Shave) - Gesichtsmassagetechnik - Desinfektionsmaßnahmen - Hygienevorschriften - Wundversorgung 	<p>Er/Sie kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Rasiermesser desinlizieren. - Kompressen anlegen. - das Gesicht fachgerecht einseifen. - schulmäßige Rasierzüge ausführen. - eine entsprechende Vor- und Nachbehandlung durchführen. - durch die Rasur entstandene Verletzungen versorgen.

Modul 2 Teil A

Gegenstand „Fachgespräch auf Niveau der Lehrabschlussprüfung“

LERNERGEBNISSE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN
<p>Er/Sie ist in der Lage, ein Beratungsgespräch zu führen.</p>	<p>Er/Sie hat ein breites Spektrum an Kenntnissen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Haar, Haut und Nagel - Permanente Umformungen - Wirkungsweise von Produkten im Salon (zB farbverändernde Produkte, Pflegeprodukte) - Farbschicht - Haarschneide- und Stylingtechniken - Schönheitspflege - Fachgerechte Verwendung von Werkzeugen 	<p>Er/Sie kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunden/Kundinnen, Kollegen/Kolleginnen und Lehrlingen den Ablauf einer permanenten Umformung veranschaulichen. - den Kunden/die Kundin über den Ablauf einer Farbveränderung aufklären. - über die Durchführung eines Haarschnitts inklusive dazu passender Stylingmöglichkeiten (auch unter Verwendung von Skizzen) informieren. - die Durchführung einer Maniküre erklären. - die Erstellung eines Make-ups beschreiben.
<p>Er/Sie ist in der Lage, seine/ihre Arbeit sowie Routinearbeiten von anderen zu bewerten und Vorschläge zur Verbesserung einzubringen.</p>	<p>Er/Sie hat ein breites Spektrum an Kenntnissen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsführung - Feedback - sein/ihr Fachgebiet (siehe Lernergebnisse oberhalb) 	<p>Er/Sie kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität der eignen Arbeiten sowie der Arbeiten von Kollegen und Kolleginnen beurteilen - Feedback geben. - Optimierungsvorschläge einbringen.

- **Kontakt Daten und Ansprechpartner der Meisterprüfungsstellen:**
<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Meisterpruefungsstellen.html>
 - **Prüfungsordnungen:**
<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Meisterpruefung-Befaehigungsnachweis-Pruefungsordnung.html>
 - **Informationen zum NQR:**
www.qualifikationsregister.at
- 